



Manfred Borchert

**Kleines orthopädisches
Handbuch**

für den täglichen Gebrauch

© by HP Manfred Borchert

Naturheilkunde Heute e. V.
Fuggerstr. 10 • 10777 Berlin (Deutschland),
Tel. 030- 754 89 395/ Mail: bnhberlin@aol.com

1. Auflage 2011

Gewidmet in Memoriam

In dankbarer Erinnerung an meine großen Lehrer der Orthopädie

Prof. Dr. Paul Vogler †

Prof. Dr. Friedeboldt †

Prof. Dr. Hofmeister †

Ich bedanke mich für die freundliche Unterstützung bei

Herrn Dr. Hans Körfer,

Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin

**„Gesundheit ist nicht alles,
ohne Gesundheit ist alles nichts.“**

Arthur Schopenhauer, 1788 – 1860

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Erstausgabe „Kleines orthopädisches Handbuch für den täglichen Praxisgebrauch“ soll dem Therapeuten ein kleiner Wegweiser in die Hand gegeben werden, der übersichtlich und frei von aller überflüssigen Rhetorik ist.

Dieses Handbuch zeigt Ihnen aus meiner 39jährigen Praxis als Heilpraktiker Behandlungsmöglichkeiten auf, die als Empfehlungen „aus der Praxis für die Praxis“ gedacht sein sollen.

Neben den allgemeinen Therapien, wie Akupunktur, Chiropraktik, Osteopathie, Massagen und den üblichen Medikationen, gehe ich hier besonders auf die Behandlung mit Organlysaten der Fa. Vitorgan ein, da diese - im Gegensatz zu den anderen Medikationen - einen einzigartigen Therapieansatz haben. Hiermit habe ich seit 36 Jahren die besten Erfahrungen machen können.

Organlysate substituieren nicht. Organlysate geben den Zellen die nötigen Induktionsstimuli, damit diese ihren eigentlichen Aufgaben wieder nachkommen können und dies getreu dem Grundsatz der Arndt-Schulzschen Regel: *"Schwache Reize fachen die Lebendigkeit an, mittelstarke Reize hemmen sie und starke heben sie auf."*

Aus der Grundlagenforschung ist bekannt: Herz heilt Herz, Leber heilt Leber, Knorpel heilt Knorpel. Dem folgend, ergeben sich die einzelnen Indikationsgebiete für die Organpräparate.

Um effektiv mit diesem Handbuch arbeiten und während des laufenden Praxisbetriebes schnell mal nachschlagen zu können, sind die Abhandlungen übersichtlich nach Krankheitsbildern aufgebaut.

Natürlich kann und soll diese Kurzfassung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Hier spiegelt sich vielmehr meine Erfahrung wider, die ich mit orthopädischen Patienten machen konnte und ich gerne an jüngere Kollegen weitergeben möchte.

Allgemeine Grundlagen

Der Wunschtraum nach der ewigen Jugend ist so alt, wie die Menschheit selbst. Bei den Griechen war es das größte Geschenk der Götter, die Verleihung der ewigen Jugend. Faust verkaufte mit den Worten: „Gib mir meine Jugend zurück“, seine Seele an Mephisto und Cranach schuf den Jungbrunnen.

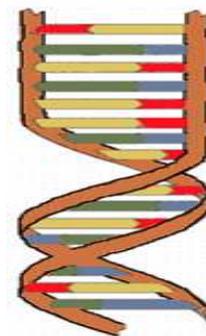


Zwar kann die moderne Medizin viel erreichen, auch leben die Menschen trotz zunehmender Umweltbelastungen länger als unsere Vorfahren, aber oft führt auch das zunehmende Alter zu einer längeren Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.



Wenn der Körper altert

liegt es u. a. daran, dass sich mit jeder Zellteilung die Stränge der Doppelhelix verkürzen und sich die Mitochondrien vermindern.



Krankheiten können viele Ursachen haben.

Die Voraussetzungen erfolgreicher Therapien sind:

- die primäre Ursache zu finden
- diese weitmöglich zu beseitigen
- die Folgeschäden zu behandeln.

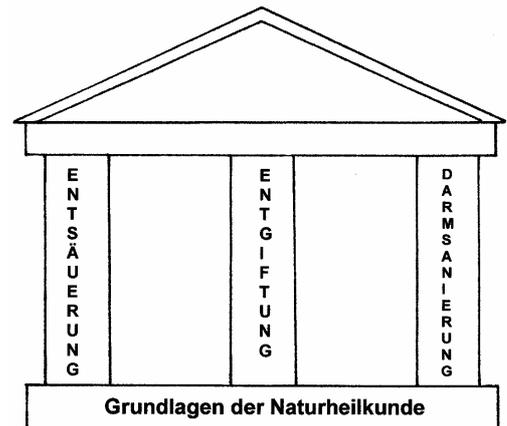
Ansonsten würden Sie ein übergelaufenes Badezimmer aufwischen, ohne den Wasserhahn zuzudrehen.

Dieser Gedanke ist gar nicht so abwegig, wenn man bedenkt, wie viele Therapeuten nur das Symptom therapieren, anstatt zunächst einmal die primäre Ursache zu suchen.

Erst wenn die Kausalität gefunden ist, hat der Behandler adäquate Therapieansätze, deren Behandlungen dann auch zu einem dauerhaften Erfolg führen können.

Eine weitere Grundlage der Naturheilkunde ist es, unbedingt die drei tragenden Säulen zu beachten:

**entsäuern - entgiften -
Darm sanieren**



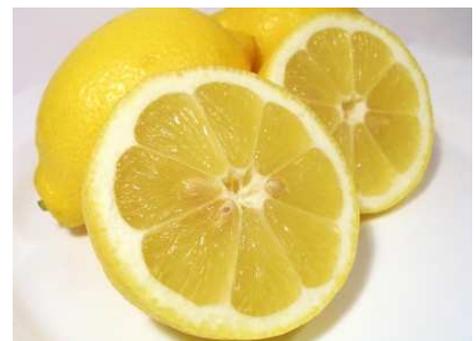
Somit steht die Diagnostik im Vordergrund. Bei einer mangelhaften Diagnostik kann der Therapeut - im schlimmsten Fall - in Regress genommen werden (fehlerhafte Unterlassung der medizinisch gebotenen Befunderhebung - BGH VI ZR 428 / 02 vom 23.03.2004).

Somit gehen wir besonders auf die bildgebende Diagnostik und deren Möglichkeiten ein.

Zu den **Voruntersuchungen** gehört in jedem Fall die Ermittlung des Säure-Basen-Haushaltes.

Der Volksmund sagt:

„Sauer macht lustig“, aber für einen Organismus ist die Übersäuerung eine absolute Katastrophe.



Bei einer Gewebsübersäuerung werden - auf der Ebene der Zellarbeit - alle Organe und Organsysteme bis in den feinstofflichen Bereich hinein gestört.

Die Ursachen einer verminderten **Säureausscheidung** sind u. a.:

- Bewegungsmangel
- Flüssigkeitsdefizit
- zu seltenes Schwitzen.



Die großen **Säureproduzenten** sind:

Fleisch, Wurst, Innereien, Geflügel, Wild, Fisch und Meeresfrüchte,

Weißmehlprodukte, Zucker, Säfte, Süßigkeiten, Kuchen, Marmeladen, gezuckerte Limonaden, Kaffee, Schwarztee und Alkohol.



Was uns krank macht ist:

perfektes, aber „leeres“ Obst und Gemüse

leere, denaturierte Kost

Getreide gewachsen auf „leeren“ Böden und das Fertigfutter - das uns fertig macht.



Auch versucht sich oft der Körper gegen eine Azidose selbst zu helfen, in dem er dem Knochen Calcium entzieht, um den Säureüberschuss zu puffern. Das Ergebnis ist dann eine Osteoporose (vgl. den Abschnitt Osteoporose).

Schmerz und Azidose

Es ist allgemein bekannt, dass eine Batterie Säuren enthält, um den Strom zu halten und auch weiter zu leiten.

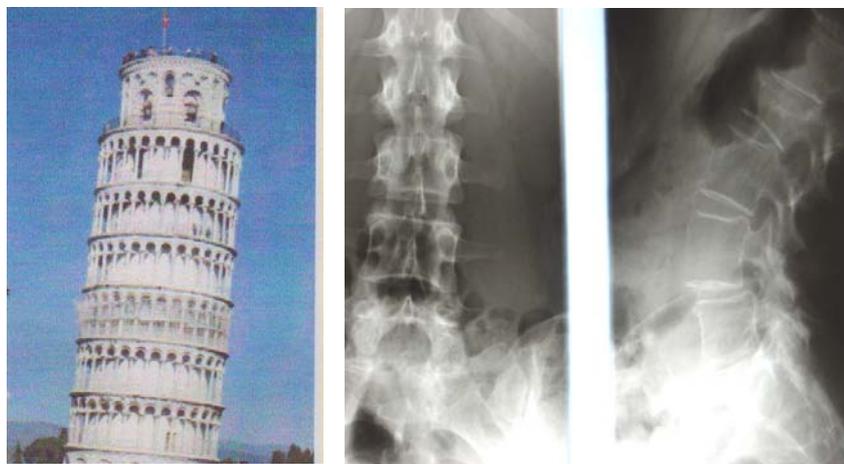
Dieses Phänomen lässt sich auch auf den Menschen übertragen.

Je saurer das Milieu ist, umso stärker wird Schmerz empfunden.



Das nächste Problem ist die Fehlstatik und das ist der Preis des aufrechten Gehens.

Alles eine Frage der Statik



Eine Skoliose führt zum Beckenschiefstand, so wie ein Beckenschiefstand auch im umgekehrten Fall zu einer Skoliose führt. Je nach Kausalität muss hier die Behandlung erfolgen.

In jedem Fall kommt es hier zu Gelenkfehlbelastungen, die Abnutzungen des Gelenkknorpels - also eine **Arthrose** - zur Folge haben.

Darum ist es von entscheidender Wichtigkeit, zunächst die Fehlstatik nach Möglichkeit zu korrigieren und dann die Folgeschäden zu behandeln.

Die einzigen Präparate, die dazu geeignet sind den Körper in die Lage zu versetzen Knorpel wieder aufzubauen, sind Organlysate, die dem vorhandenen Restknorpel die nötigen Induktionsstimuli zuführen. Damit habe ich in meiner jahrzehntelangen Berufspraxis die besten Erfahrungen machen können. Dies gilt ebenso für das **Knochensystem**.

Der Versorgungsmechanismus des Knorpels

Wie wir alle wissen, hat Knorpel keine Blutgefäße. Die Versorgung des Knorpels erfolgt durch Diffusion. Die Nährstoffe befinden sich in der Synovia, die ihre für den Knorpel lebenswichtigen Stoffe nur durch eine regelmäßige Be- und Entlastung einbringt.

Wenn einer der Meinung ist, er könnte durch ein Ausruhen der Gelenke einer Arthrose vorbeugen, so ist er im Irrtum. Das genaue Gegenteil ist der Fall.

Hier ein einfaches Beispiel aus der Backstube:

Wenn man Mehl in eine Teigmasse einbringen will, ist ein kurzes Drücken wenig sinnvoll. Das Mehl muss in den Teig richtig eingeknetet werden. Getreu der Lehrmeinung von Pfarrer Kneipp: „**Untätigkeit schwächt, Übung stärkt und Überlastung schadet**“.

Auf die richtige Diagnostik kommt es an

Da - wie wir wissen - die Entstehung von chronischen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen sehr mannigfaltig sein kann, kommt es hier natürlich auf eine gute Diagnostik an.

Das gesamte Gebiet der Diagnostik kann mit einem Mosaik verglichen werden: es muss Steinchen für Steinchen zusammengetragen werden. Erst das dann fertige Bild ist eine **Diagnose**.



Mosaik: Fa. Warnecke - Berlin

Sauerstoff erhält Leben und tötet Leben

Das Gleichgewicht zwischen den freien Radikalen und den Antioxidantien entscheidet mit darüber, wie die Zelle altert.

Hier ist in der Regel der Einsatz von Radikalfänger unverzichtbar, die sich in spezifischen Nahrungsergänzungsmitteln befinden.

Auch sind - nach meinen Erfahrungen - Radikalfänger nicht immer Radikalfänger. Es gibt Präparate, die dazu hervorragend geeignet sind und Präparate, die - um es klar zu sagen - nichts bringen.

Aber mit diesem Thema werden wir uns noch ausführlich im Abschnitt: „**Nahrungsergänzungsmittel** als therapeutische Grundlage“ auseinandersetzen.

„Bald können die Menschen 400 Jahre alt werden“

Nach Aussage der Genforscher ist es bald soweit, dass die Menschen bis zu 400 Jahre alt werden können. Ein Lob auf die Forschung?

Solange es der Medizin nicht gelingt, die im Alter auftretenden Grunderkrankungen, wie beispielsweise die Cerebralsklerose oder die Arthrosen wirkungsvoll behandeln zu können, ist schon der Gedanke an ein derart langes „Leben“ unerträglich.

Abgesehen von der Unfinanzierbarkeit dieses Vorhabens, sollte auch einmal darüber nachgedacht werden, dass es dann wieder neue Krankheiten geben wird, die wir jetzt noch nicht kennen, weil wir momentan „zu jung“ sterben.

Wir sollten uns vielmehr an den Satz von Prof. Dr. Niehans - dem Vater der Frischzellentherapie - halten, der besagt:

***„Wir wollen dem Leben nicht mehr Jahre geben,
sondern den Jahren mehr Leben.“***

Vorweg zur Auffrischung

Für Segmentbehandlungen ist es unabdingbar die Segmente mit ihren dazugehörigen Aerialen zu kennen.

Hier lassen sich sowohl die homöopathisch hergestellten Vitorganpräparate, als auch andere Homöopathika als Quaddeln injiziert einsetzen, die dann - über die Akupunkturpunkte oder über die Headschen Zonen - zusätzlich zu ihrer medikamentösen Wirkung noch über die Reflexbögen ihre Wirkung entfalten können.

Segmente und ihre Zugehörigkeit

Segment	C2-C4	= Hinterhaupt – Nacken – Hals
	C4	= Clavicula – Acromion – Oberrand Scapula
	C5-C8	= Plexus brachialis – Arm – Thorax
	Th1-Th2	= Plexus brachialis – Arm – Thorax
	Th2-Th12	= Rumpf
	Th5	= Mamille
	Th10	= Nabel
	L1	= Crista iliaca – Leiste
	L2-L5	= Bein, Vorderseite - Fuß plantar - große und 2. Zehe
	S1-S3	= Gesäß (Glutaeus), Bein überw. Rückseite, 3. – 5. Zehe
	S4-S5	= Gesäß – Rima ani

Organspezifität von Proteinen und Peptiden - der Weg vom Organotropismus zum Nobelpreis 1999

Zusammenfassung: Die Vergabe des Medizin-Nobelpreises 1999 würdigte die fundamentale Entdeckung, dass definierte Signalsequenzstrukturen - so genannte „Postleitzahlen der Natur“ - den Transport und die Lokalisation von Proteinen und Peptiden bestimmen. Nobelpreisträger Günter BLOBEL von der New Yorker Rockefeller-Universität bestätigte auf molekularbiologischer Ebene letztlich das, was man als Tropismus bezeichnet. Auf diesem aber basieren die so praxisbewährten Therapien mit biomolekularen vitOrgan-Präparaten. Hier beschäftigt man sich schon seit Jahrzehnten in wissenschaftlichen Untersuchungen mit dem Phänomen des Organotropismus. So sind die neuesten Erkenntnisse der Molekularbiologen von der Rockefeller-Universität auch eine Hommage an den großen Pionier der Biomolekularen vitOrgan-Therapie, K. E. Theurer.

Wenn man Organpräparate der Firma vitOrgan aus therapeutischen Gründen verabreicht, erwartet man eine organspezifische Wirkung. Das heißt, wenn man das Präparat Nr. 1 Hepar verordnet, wird das ein Patient mit Leberbeschwerden sein, und man erwartet eine Besserung des Leberstoffwechsels und weniger eine Beeinflussung anderer Organsysteme. Genauso wird Conjunctisan A* nicht bei Stoffwechselstörungen der Leber oder der Niere verabreicht, sondern Patienten die Alterserscheinungen am Auge wie Alterssichtigkeit, Linsen- und Glaskörpertrübungen und Netzhautveränderungen aufweisen. Diese organspezifische Wirkung der vitOrgan-Präparate ist von unserem nun leider verstorbenen Ehrensenator der Gesellschaft zur Erforschung der molekularen Organo- und Immunotherapie e.V. (GEMOI), Professor THEURER, als Organotropismus bezeichnet worden und ist seit Beginn der Therapie mit Organfaktoren erfolgreich bei Patienten eingesetzt worden.

Wissenschaftlich bewiesen, was teils gar belächelt wurde

Leider, wie so oft, ist diese Organspezifität von parenteral oder enteral verabreichten Organfaktoren von der Schulmedizin angezweifelt und vielleicht auch belächelt worden.

Deswegen gab es schon sehr früh Bemühungen, diese Organspezifität, die aufgrund des therapeutischen Erfolges postuliert wurde, wissenschaftlich zu untermauern. Vor rund 25 Jahren haben A. KMENT und Mitarbeiter der Zeitschrift „Arzneimittelforschung“ einen Artikel veröffentlicht mit dem Titel „Spezifische Einlagerungen markierter Gewebshomogenate in die homologen Organe der Ratte“. Es handelt sich dabei um tierexperimentelle Untersuchungen, wobei radioaktiv markierte Organhomogenate Ratten subkutan appliziert worden waren und die Radioaktivität in den Organen der behandelten Tiere in bestimmten Zeitintervallen gemessen wurde.

Aus einer Darstellung der Arbeit von KMENT und Mitarbeitern aus der Zeitschrift „Arzneimittelforschung“ wird ersichtlich, dass man in der Niere die höchste Anhäufung von radioaktiv markiertem Homogenat feststellen kann, wenn das radioaktiv markierte Material aus der Niere stammt. In einem analogen Versuch mit radioaktiv markiertem Leberhomogenat wird in der Leber eine beträchtliche Anhäufung nachgewiesen. Bei der Applikation von radioaktiv markiertem Nierenhomogenat wurden in der Leber jedoch höhere Werte erreicht. Das erklären die Autoren mit Substanzen aus der Niere, die in der Leber abgebaut werden müssen. Diese vor 25 Jahren durchgeführten tierexperimentellen Untersuchungen unterstützen die therapeutischen Beobachtungen mit Organfaktoren, deren spezifischer Effekt am homologen Organ erwartet und beobachtet wird.

Tropismus von xenogenen Organfaktoren aufgezeigt

Einen kleinen Schönheitsfehler haben diese Untersuchungen jedoch: Es wurde der Tropismus von Rattenorganhomogenaten an Ratten, das heißt der gleichen Tierspezies, untersucht. Die Therapie am Menschen erfolgt jedoch mit Faktoren aus Tierorganen, also in einem so genannten xenogenen System. Es war nun die Frage, ob ähnliche Beobachtungen auch für eine xenogene Kombination zwischen Homogenat und Empfängerorganismus gültig sind. Mit dieser Frage habe ich mich vor etwas mehr als 20 Jahren beschäftigt. Die Ergebnisse wurden damals in den „Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde“ publiziert.

Ein Code, der für alle lebenden Systeme gültig ist

Kurz nach der Veröffentlichung dieser Ergebnisse habe ich mehrere Zuschriften von renommierten Augen Klinikern bekommen, die zum Ausdruck brachten, dass das doch alles nicht möglich sei.

Umso mehr habe ich mich darüber gefreut, dass im Jahre 1999 ein Deutsch-Amerikaner, Günter BLOBEL, den Nobelpreis für Medizin bekommen hat, und zwar für die Entdeckung von Signalsequenzen bei Proteinen: Damit aber können die Organaffinität, der Organtropismus bzw. die Organspezifität erklärt werden.

BLOBEL wurde im Vorjahr mit dem Nobelpreis geehrt, nachdem er schon eine Vielzahl von wissenschaftlichen Auszeichnungen bekommen hatte. Der Wissenschaftler wurde 1936 in Waltersdorf in Schlesien geboren. 1945 kam seine Familie nach Sachsen. Nach dem Abitur studierte er Medizin in Frankfurt, München, Kiel und Tübingen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums 1960 und der Promotion ging G. BLOBEL nach Amerika. Seit 1967 ist er Professor an der Rockefeller-Universität in New York.

Günther BLOBEL hat sich seit seines wissenschaftlichen Lebens für die Frage interessiert, wie die in einer Zelle produzierten Proteine ihren Weg zu ihrem Bestimmungsort finden. Das Ergebnis seiner Untersuchungen war, dass Proteine mit Hilfe einer „Postleitzahl“ oder, genauer gesagt, einem aus 10 bis 60 Aminosäuren bestehenden Signalpeptid zu ihrem Zielort finden. Ein spezifischer Rezeptor für das Signalpeptid ermöglicht eine zielsichere Ankunft und Interaktion mit dem Zielorgan der Zielzelle oder auch den Zellstrukturen. Der Code für die Adressen - eben die Postleitzahl - ist in allen lebenden Systemen weitgehend gleich.

Spezifische Signalsequenzen dirigieren Proteine und Peptide

Zur Veranschaulichung dieser bahnbrechenden Untersuchungen und Erkenntnisse hat BLUM ein sehr einprägsames Schema konzipiert. Aus den Abbildungen ist ersichtlich, wie es zur Bildung eines Proteins mit spezieller Adresse kommt. Dabei wird zuerst in den Ribosomen durch die mRNA ein Signalpeptid gebildet, welches im endoplasmatischen Retikulum nachweisbar ist. Danach wird das benötigte organspezifische Protein gebildet, was sich dann im Zytoplasma nachweisen lässt.

Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten, wie bzw. wo die Signalsequenz andockt bzw. angeheftet ist. Ist die Signalsequenz im Inneren des Moleküls, so bedeutet das den Schlüssel für die Öffnung der Zellkernmembran. Ist sie außen angelagert, bleibt das Protein im Zytosol. So gibt es eine ganze Reihe von verschiedenen Signalsequenzen, die für die Zellorganellen wie Mitochondrien, Golgi-Apparat und Sekretion nach außen verantwortlich sind bzw. auch Adressen, damit das Peptid wieder zurück in das endoplasmatische Retikulum findet.

Diese fundamentale Entdeckung von Günter BLOBEL, dass definierte Signalsequenzstrukturen den Transport und die Lokalisation von Proteinen und Peptiden bestimmen, hat weitreichende Folgen, dass diese Entdeckung nicht nur für den Menschen, sondern auch bei Tieren, Pflanzen, Pilzen, Bakterien und Hefezellen gilt. Durch Anheftung bestimmter Signalsequenzstrukturen kann man in einer lebenden Zelle jedes Protein oder Peptid dahin dirigieren, wo es therapeutisch wirksam werden soll.

Wegweisende Erkenntnisse für die Prävention und Therapie

Daraus lassen sich ein besseres Verständnis vieler Erkrankungen, aber auch neue therapeutische und präventive Strategien ableiten. Damit hat G. BLOBEL auf molekularbiologischer Ebene auch das untermauert, was mit der Therapie mit Organfaktoren schon lange praktiziert wird.

Geniale Natur

Spezielle „Postleitzahlen“ – Schlüssel zum Tropismus

Was ist genialer als die Natur? Proteine schickt sie mit Hilfe von „Postleitzahlen“, die als Signalcode dienen, an ihren Einsatzort. Jede „Postleitzahl“ bzw. jedes Signalpeptid besteht aus bis zu 60 Aminosäuren, was die Komplexität dieses Signalsystems bzw. dessen Informationsfülle erklärt. Die Eiweiße werden dabei von unterschiedlichen Rezeptorkomponenten, die - um beim Bild zu bleiben - „als Postboten den Adresszettel lesen“, weitergeleitet. Der Code für die Adressen - für das „Postleitzahlensystem der Natur“ - ist bei allen lebenden Systemen weitgehend gleich.

Eine Sternstunde für diese Therapien und Therapeuten!

So regeln definierte Signalsequenzstrukturen auf äußerst intelligente Weise den Transport und die Lokalisation von Proteinen und Peptiden. Übertragen erhärtet und erklärt dies das spezifische Greifen der Behandlung mit biomolekularen vitOrgan-Präparaten. Somit darf die Vergabe des Medizin-Nobelpreises 1999 an G. BLOBEL als eine weitere Sternstunde für die Biomolekulare vitOrgan-Therapie und für deren Therapeuten gelten!

Zwischenzeitlich wurden die Präparatenamen geändert. Die beiden im Artikel genannten Coniunctisanpräparate A + B, heißen jetzt

Conisan A und Conisan B.

**Krankheitsbilder
in der
täglichen Praxis**

Erkrankungen des Knochens

Osteoporose

Definition:

Abschnittweise Entkalkung von Knochen. Der zunehmende Substanzverlust geht auf Kosten der Stabilität.

Zur Erinnerung:

Knochen unterliegen einem ständigen Auf- und Abbau. Hier gibt es zwei Gegenspieler:

Osteoblasten = für den Knochenaufbau und die

Osteoklasten = für den Knochenabbau.

Formen: - Primäre Osteoporose

Diese seltene Form kommt bei Kindern oder jungen Männern vor.

- **Typ I - Osteoporose** (postmenopausale Osteoporose) tritt in der Regel zwischen dem 51. und 75. Lebensjahr auf. Der erniedrigte Östrogenspiegel führt zur Einschränkung der Osteoblastenaktivität.

- **Typ II-Osteoporose** (senile Osteoporose)
Im höheren Lebensalter kommt es zu einer allmählichen Abnahme der Anzahl und Aktivität von Osteoblasten (ab dem 60. Lebensjahr).

- **Sekundäre Osteoporose**

Diese Form kommt selten vor. Hier können endokrine Störungen, Leber- und Nierenerkrankungen und Genussgifte eine Rolle spielen.

Zusammenfassung:

In der Regel sind ursächlich eine mangelnde Zufuhr von Kalzium, Phosphor, Vitamin D³ (Störung der Vitamin-D-Synthese), eine einseitige Ernährung sowie Hormonstörungen der Hormone Calcitonin, Östrogen und dem Parathormon.

Symptome: Schmerzen, oft kommt es im fortgeschrittenen Stadium zu Spontanfrakturen, Muskelverspannungen, Veränderungen der Statik, Größenabnahme und zum Tannbaumeffekt



Wirbelkörperzusammenbruch

Diagnostik: bildgebend und Messung der Knochendichte

Labor: Hormonspiegel (besonders der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse), Alkalische Phosphatase, Calcium, Kalium, Vitamin D³, Schilddrüsen-, Leber- und Nierenwerte.

Mein Therapiekonzept

Basistherapie: NeyChon Nr. 68 und NeyAthos Nr. 43

Je nach den Befunden:

Vitamin-D³-Präparate, NeyDIL Nr. 9 (Periost) zur Knochenbildung, NeyDIL Nr. 30 (Glandula thyreoidea) und das Präparat NeyDIL Nr. 25 (Glandula parathyreoidea).

Bei der Osteoporose Typ I habe ich sehr erfolgreich auch das NeySplen Nr. 8 - zur Aktivierung der körpereigenen Östrogensynthese - eingesetzt.

Des Weiteren: Bewegung und eine ausgewogene Ernährung.

Zusätzlich setze ich das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**, u. a. als Radikalfänger ein.

Von chiropraktischen Maßnahmen ist - aufgrund der Knocheninstabilität - dringend abzuraten.

Morbus Paget

(Osteodystrophie deformans)

Definition: Instabilität einzelner oder mehrerer Knochen, ein schleichender Umbauprozess mit Deformierung. Die betroffenen Knochen frakturieren - durch Instabilität - häufig.

Betroffen sind hier besonders Männer über dem 40. Lebensjahr. Dieser Befund wird meist als Zufallsbefund durch eine radiologische Untersuchung festgestellt.

Durch die Vermehrung von Knochengewebe kann es zu Nervenreizungen und (besonders an den Nervenaustrittsstellen) zu Entzündungen kommen. Der physiologische Knochenaufbau und Knochenabbau kann vom Körper nicht mehr koordiniert werden. Durch die Instabilität verkrümmen sich die Knochen des tragenden Stützapparates. Es besteht ein erhöhtes Risiko einer Sarkombildung.

Ursachen: nicht bekannt, eine Vermutung zielt auf eine Infektion mit dem Slow-Virus hin.

Diagnostik: bildgebend (Röntgen, Knochenszintigraphie)

Labor: die Alkalische Phosphatase ist deutlich erhöht, zum Teil besteht auch eine Hypercalciämie

Symptome: oft Knochenschmerzen, Steifigkeitsgefühl, rasche Ermüdbarkeit, Deformierungen der betreffenden Knochen und Kopfschmerzen.

Mein Therapiekonzept

Basistherapie: NeyChon Nr. 68, NeyAthos Nr. 43, NeyDIL Nr. 9 (Periost), NeyHaemin Nr. 39, Sanochond Nr. 92, NeyDIL Nr. 25 (Glandula parathyreoidea), Calciumgaben, Fluoride u. zur Sarkomprophylaxe NeyIm Nr. 73.

Des Weiteren: Bewegung und eine ausgewogene Ernährung.

Zusätzlich setze ich das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**, u. a. als Radikalfänger ein.

Arthrose, eine Volkskrankheit

Definition: Die Arthrose ist ein Knorpeldefizit, die schon lange nicht mehr zu den Alterserkrankungen gehört. Die verschiedenen Krankheitsbilder kann man schon in unserer heutigen Zeit bei Jugendlichen beobachten.

Ursachen: Abgesehen davon, dass die Arthrosen hauptsächlich aus einer Fehlbelastung heraus entstehen, sind hier auch entzündungsfördernde Zytokine (TNFa = Tumor-Nekrose-Faktor alpha) - die von den Makrophagen, Lymphozyten und den Mastzellen gebildet werden - beteiligt. Diese spielen bei allen Entzündungsprozessen, bei der Wundheilung und am Knorpelabbau eine Rolle. Auch das Interleukin 1 b hat hier eine entscheidende Funktion. Es ist immer an der unspezifischen Abwehr beteiligt und bewirkt die Freisetzung der Proteasen, die wiederum Einfluss auf den physiologischen Knorpelabbau haben.

Proteasen sind Enzyme, die Eiweißketten aufspalten und zum natürlichen Gewebsabbau gehören.

Weitere mögliche Ursachen:

- angeborene Gelenkdeformationen und Entwicklungsstörungen
- Gelenkerkrankungen im Wachstumsalter (posttraumatisch oder postinfektiöse Wachstumsstörungen)
- altersunabhängige Erkrankungen (Gicht, Gelenkrheumatismus, bakterielle Arthritis)
- systemische, metabolische, endokrine Einflüsse
- neurologische Erkrankungen
- Überbelastung
- genetisch bedingt

Stadien der Arthrose

- klinisch stumme Phase
- aktive (entzündliche) Phase
- klinisch manifeste Phase mit Dauerschmerz

Symptome:

- Bewegungseinschränkungen
- belastungsabhängige Schmerzen
- Gelenkdeformitäten
- Anlaufschmerzen
- Ruheschmerzen
- knotige Auftreibungen
- Gelenkknirschen, Versteifungen

Häufigkeit der Arthosen:

- | | |
|--|-------|
| - Wirbelsäule | 59,9% |
| - Kniegelenke | 26,7% |
| - Hüftgelenke | 7,3% |
| - Sprunggelenke | 4,1% |
| - Großzehengrundgelenke | 1,6% |
| - Schulter-, Ellenbogen-,
Hand- und Fingergelenke | 1,1% |

Diagnostik:

Ein sicheres Diagnoseverfahren ist hier die bildgebende Diagnostik.

Abgesehen davon, dass Sie für Ihre Therapie eine gesicherte Diagnose haben müssen, ist diese auch für einen möglichen Kostenträger von Bedeutung, da Sie im Bestreitensfall Ihre Diagnosen belegen müssen:

„Die medizinische Notwendigkeit einer Behandlung muss im Bestreitensfalle vom Versicherungsnehmer durch die Diagnose (BGH-Senatsurteil vom 29.05.1991 - IV ZR 151/90-VersR 1991, 987 unter 2a) und - auf Anforderung - durch die eingereichten Untersuchungsergebnisse (§ 6 <2> MB/KK) belegt werden.“

Röntgendiagnostik: Natürlich lässt sich auf einer Röntgenaufnahme keine Knorpelmasse erkennen.

Wir wissen aber, dass die benachbarten Knochen, die das Gelenk bilden, eine bestimmte Stärke an Knorpelüberzug haben müssen. Wird der Gelenkspalt auffallend schmaler, liegt eine Arthrose vor.

Ein
**physiologisches
Schultergelenk**

Der Gelenkspalt ist frei, hier kann man sich eine ausreichende Knorpelmasse vorstellen.



Auf dieser Darstellung ist eine deutliche **Omarthrose** zu erkennen.

Der Gelenkspalt ist erheblich verschmälert.



Physiologisches Gelenk

Die beiden Hüftgelenke zeigen eine ausreichende Knorpelmasse.



Coxarthrose Stadium IV

Ein Gelenkknorpel ist hier kaum noch erkennbar.

In diesem Stadium ist eine Endoprothese die Ultima ratio.



Das linke Hüftgelenk weist deutlich eine **Arthrose im Stadium IV** aus.

Im rechten Hüftgelenk ist eine **Nekrose des Oberschenkelkopfes** deutlich erkennbar.



Intaktes Kniegelenk

Die Knorpelmasse ist ausreichend vorhanden.

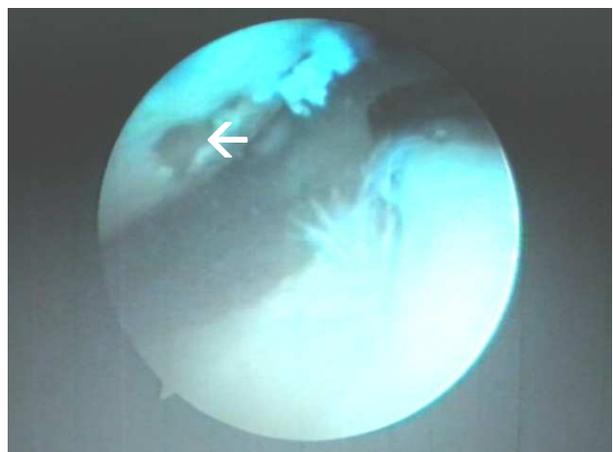


Kniegelenkarthrose Stadium IV



Kniegelenkspiegelung

Hier sind deutlich die „**Gelenkglatzen**“ zu erkennen.



Mein Therapiekonzept

Zunächst muss eine bestehende Fehlstatik ausgeglichen und somit die Fehlbelastung auf den Knorpel beseitigt werden, damit die Behandlungen erfolgreich greifen können.

Allgemeine Maßnahmen

- bei Adipositas eine Gewichtsreduktion
- die Akupunktur
- ein ausgewogener Wechsel zwischen Belastung und Entlastung
- Schuhe mit weichen Sohlen
- wenn nötig, eine Gehhilfe
- leichte sportliche Belastung, am besten im warmen Wasser unter Abnahme des Eigengewichtes
- Schmerzmittel in Salben- oder auch in Tablettenform, je nach Bedarf
- Kühlung bei akuten Schmerzschüben und Gelenkschwellungen
- Wärmebehandlung mit Moor, Fango, Paraffin
- Strombehandlung mit niederfrequenten Strömen
- Ultraschallbehandlung
- muskelkräftigende Übungen

Zur Basistherapie -

Die zurzeit allgemein vertretene schulmedizinische Lehrmeinung ist, dass sich verschlissener Knorpel nicht mehr aufbauen lässt. **Dem ist nicht so.** Die Induktionsstimuli von Organlysaten regen den verbleibenden Restknorpel wieder an, neue Knorpelmasse zu produzieren.

Zum Aufbau des Knorpels und zur Stabilisierung des knöchernen Apparates, gehören das **NeyAthos Nr. 43**, das **NeyChon Nr. 68** und für die Knochenhaut das **NeyDIL Nr. 9** sowie für alle Erkrankungen der Wirbelsäule das **Sanochond Nr. 92**.

Zusätzlich setze ich das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**, u. a. als Radikalfänger ein.

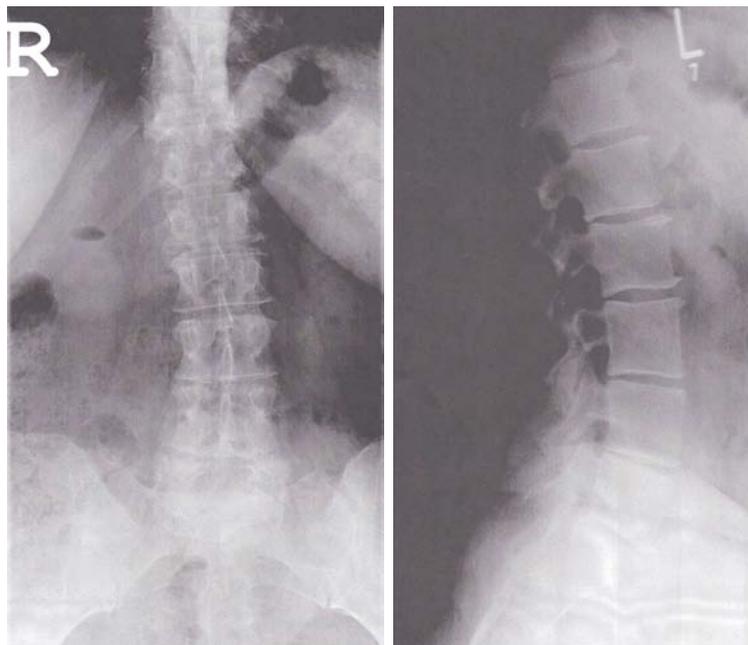
Wirbelsäulenerkrankungen

Allgemeines: Wirbelsäulenschäden sind zur Volkskrankheit geworden. Indessen betrifft dies nicht nur ältere Menschen. In den Praxen klagen auch schon Jugendliche über Schmerzen der Wirbelsäule.

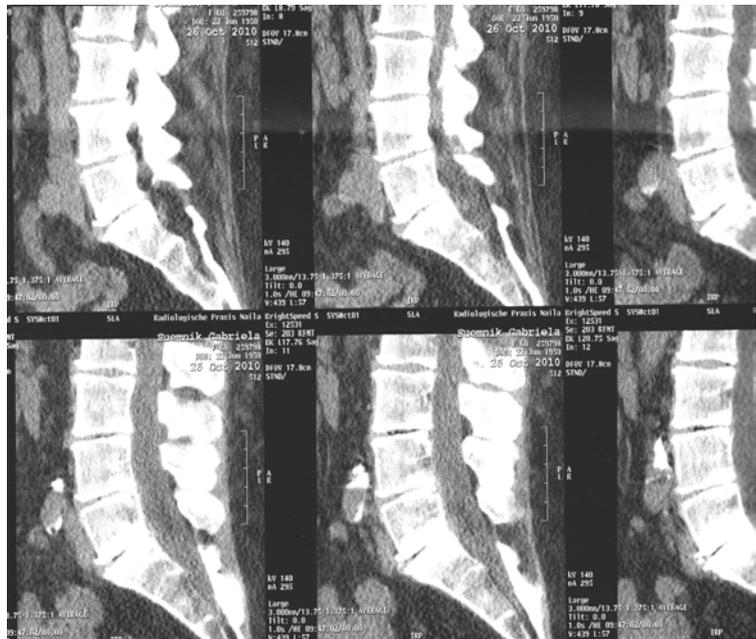
Ursachen: Die Ursachen hierfür sind sehr mannigfaltig. In erster Linie sind als primäre Ursache Haltungsschäden festzustellen, die von muskulären Geschehen bis hin zu massiven Skoliosen - mit deren Folgeerkrankungen - führen.

Diagnostik: Oft reicht es schon, wenn man den Patienten - im ausgezogenen Zustand - von dorsal betrachtet.

In den meisten Fällen liegt hier eine Beinverkürzung bei Beckenschiefstand und die sich daraus ergebene Skoliosenbildung vor, die besonders bei älteren Patienten doch sehr erheblich ausfallen kann.

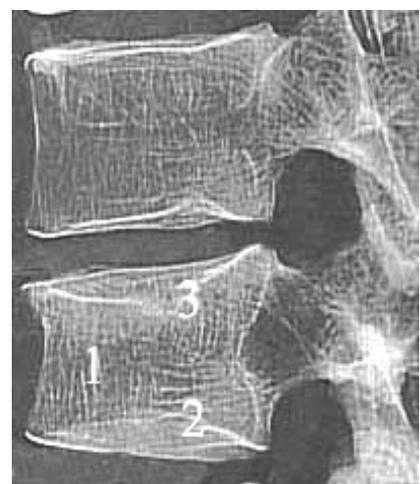


Sehr oft kommt es dann zu extremen Bandscheibenabflachungen mit einer ausgeprägten dementsprechenden - nicht nur lokal-beschränkten - Schmerzsymptomatik, oft auch ausstrahlend.



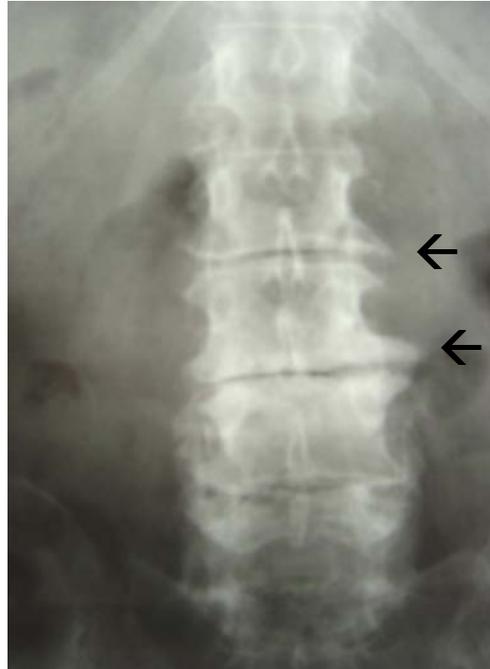
Ein **Morbus Scheuermann** tritt meist im jugendlichen Alter auf. Hier kommt es zu Deckplatteneinbrüchen der Wirbelkörper.

- 1 = Keilwirbel
- 2 = Veränderungen an den Deckplatten der Wirbelkörper
- 3 = Deckplatteneinbrüche (Schmorlsche Knötchen)



Da der Knochen ein Wechsellgewebe ist, führen Fehlbelastungen nicht selten zu spondylotischen Randzacken, ...

Spondylosen



... hier hilft sich der Körper gegen die Schmerzen oft selbst, indem er Ankylosen bildet.

Ankylosen

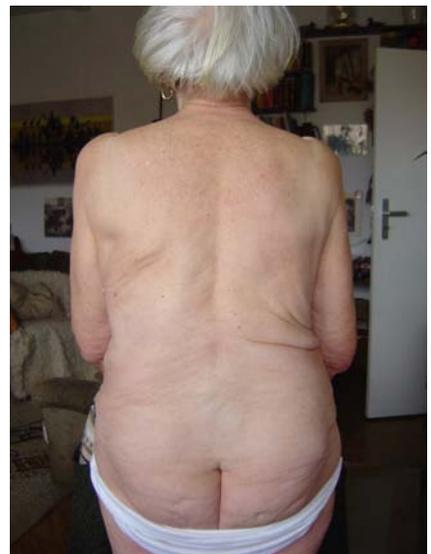


Auch schon bei jüngeren Patienten ist ein Wirbelgleiten zu beobachten. (Spondylolisthesis)

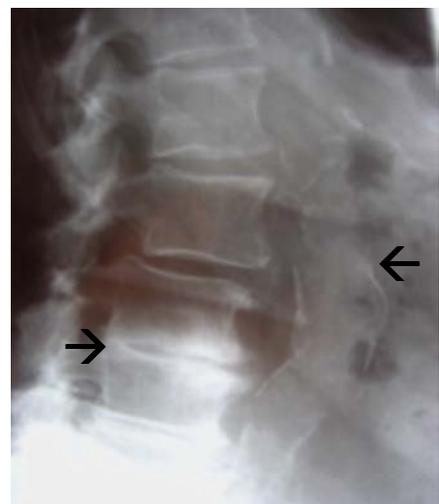


Bei älteren Patienten können wir bei Wirbelsäulenerkrankungen den so genannten „Tannbaumeffekt“ antreffen (z. B. bei der Osteoporose).

Tannbaumeffekt

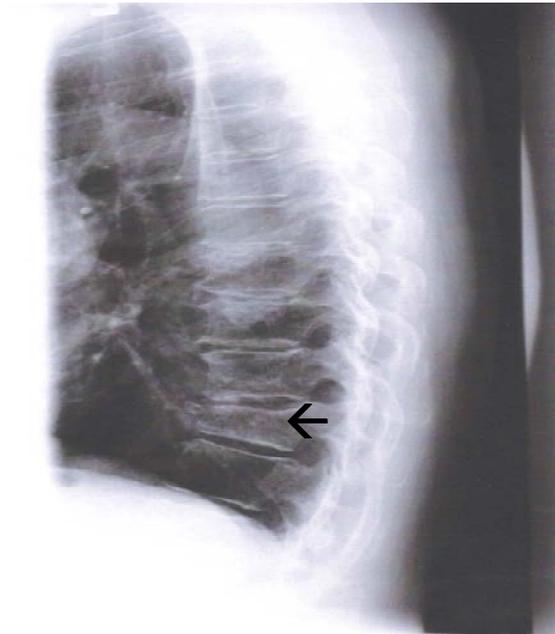


Bandscheibenver-
schmälerung mit
starker Sklerose
der Bauchorta



BWS

Zusammenbruch eines
Wirbelkörpers bei Osteoporose
nach Unfall



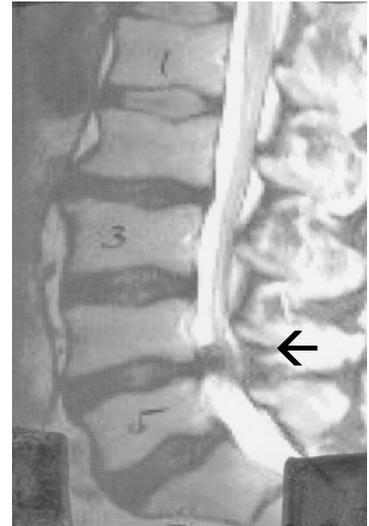
... und die dazugehörige MRT-
Aufnahme mit erkennbaren
Protrusionen



Operative Stabilisierung nach
Wirbelkörperzusammenbruch



Bandscheibenprolaps in den Rückenmarkkanal hinein.



Mein Therapiekonzept

Allgemeine Maßnahmen:

wie bei Arthrosen.

Chiropraktiker lernen als Erstes, dass die Knochen und die Gelenke im Gefängnis der verspannten Weichteile sitzen. Dementsprechend müssen Maßnahmen ergriffen werden, um diese Umklammerungen wieder zu lösen. Hier entsteht ein echter Teufelskreis:

Verspannungen führen zu Scherzen, die wiederum zu neuen Verspannungen führen. Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden. Ansonsten kann sich der Körper nicht selbst helfen.

Bei allen Wirbelsäulenerkrankungen wird von mir als Basistherapie - zum Aufbau des Knorpels und des Skelettsystems - **NeyAthos Nr. 43**, das **NeyChon Nr. 68** und für die Knochenhaut das **NeyDIL Nr. 9** sowie das **Sanochond Nr. 92** mit großem Erfolg eingesetzt, nachdem die Statik parallel zu den angegebenen Behandlungsmaßnahmen möglichst wieder reguliert wurde.

Stenosen der Foramina intervertebralia

Definition: Von einer Stenose der Foramina intervertebralia spricht man, wenn die Austrittsstellen der Spinalnerven einen Durchmesser von 12 mm unterschreiten, da die austretenden Nervenbündel schon einen Durchmesser von ca. 1 cm haben.

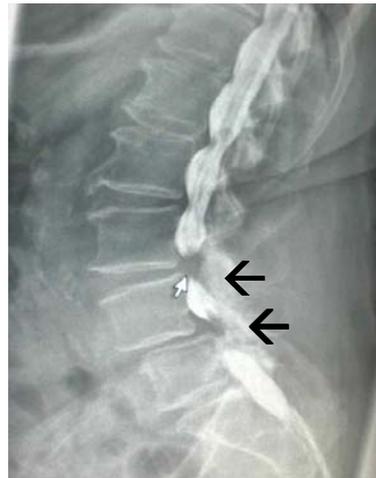
Hier kann es schnell zu Nervenreizungen, Entzündungen, bis hin zu Lähmungserscheinungen kommen.

Ursachen: sind u. a. Protrusionen, Verschleißerkrankungen, Skoliosen, Bandscheibenabflachungen und Verkalkung der Foramina intervertebralia.

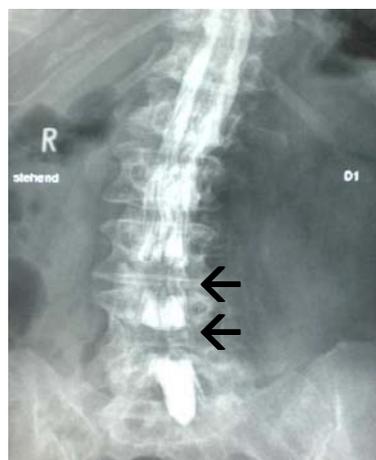
Diagnostik:

Die Aufnahmen mittels Kontrastmittel LW 3/LW 4 sowie LW 4/LW 5 zeigen eine deutliche Einengung der Foramina intervertebralia.

Hier wird das Kontrastmittel unterbrochen.



Der gleiche Patient in der p.- a.- Aufnahme



Mein Therapiekonzept

eine Torsionsskoliose muss soweit wie möglich korrigiert werden. Hier ist es oft unerlässlich, eine bestehende Beinverkürzung durch die Einlage eines Fersenkissens weitmöglich zu beheben. Dies muss sehr vorsichtig erfolgen. Oft reicht es schon, die halbe Höhe der Verkürzung auszugleichen.

Im Vordergrund steht hier, die verspannten Weichteile zu lösen. Dies können wir beispielsweise durch die Akupunktur, die Osteopathie, paravertebrale Injektionen, Massagen, Bestrahlungen, Packungen, medizinische Bäder und durch die Anwendung von physikalischen, medico-mechanischen, elektromechanischen oder elektrothermischen Apparaten erreichen. Auch ist an eine vorsichtige Krankengymnastik zu denken.

Je nach Kausalität kommen bei mir folgende Präparate zum Einsatz:

Antiphlogistika, Antianalgetika, lymphanregende Präparate

sowie (auch zur Quaddeltherapie geeignet)

Sanochond Nr. 92, NeyChon Nr. 68 und NeyAthos Nr. 43.

Diese Präparate sind bei allen Wirbelsäulenerkrankungen einsetzbar.

In jeden Fall ist auch hier an **Chondron** als Radikalefänger zu denken.

Frakturen

Ursachen: äußere Einwirkungen (durch einen Unfall) oder Spontanfrakturen (u. a. Osteoporose, Gummien oder Knochenmetastasen).

Diagnostik: Unmittelbar nach einem Unfall ist es mitunter sehr schwierig einzuschätzen, ob eine Fraktur vorliegt oder ob es sich um eine starke Prellung mit einem Hämatom handelt.

Hier ist es empfehlenswert, in jedem Fall den Patienten zum Röntgen zu überweisen.

Frakturen des Oberarmes unter dem Caput humeri



Distale Radiusfraktur



Distale Fibulafraktur



Allgemeine Symptomatik:

Druckschmerz, Weichteilschwellung, Hämatom, abnorme Beweglichkeit, Bewegungsschmerzen und Achsenfehlstellung.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Ruhigstellung, offene Brüche steril abdecken, Transport in das nächste Krankenhaus organisieren.

Mein Therapiekonzept

Medikamentöse Therapie:

Schon unmittelbar nach den ärztlichen Maßnahmen - wie Fixation der Bruchstelle - sollte die Therapie beginnen.

NeyDIL Nr. 9 (Periost)	zur Förderung der Kallusbildung,
NeyDIL Nr. 3 (Musculi)	einer Muskelatrophie entgegen zu wirkend
NeyAthos (Nr. 43)	um die Gelenkfunktion zu unterstützen
NeyTroph (Nr. 96)	unterstützt die Muskel- und Nervenfunktionen
Chondron	für den Knorpelstoffwechsel

Nach Entfernung des Gipses

sind je nach Befund weiterführende Behandlungen, wie eine Krankengymnastik zur Gelenkmobilisation und Übungen zur Muskelkräftigung erforderlich.

Je nach Bedarf können hier die Akupunktur, Lymphdrainage, die Nervenpunktmassage, Bindegewebsmassage, Ultraschallbehandlung, Behandlungen mit physikalischen oder medico-mechanischen Apparaten, Magnetfeldtherapie, Einreibungen zu therapeutischen Zwecken und die Niederfrequente Reizstromtherapie sowie medizinische Bäder appliziert werden.

Rheumatismus

Definition: Unter der Volkskrankheit „Rheumatismus“ werden bis zu 450 Krankheiten zusammengefasst, obwohl Rheumatismus ein eigenes spezifisches Krankheitsbild des entzündlichen Formenkreises ist und zu den Autoimmunerkrankungen zählt.

Ursachen: Die Ursache ist bis heute noch nicht endgültig geklärt. Hier haben sich drei Theorien manifestiert:

1. **Die Fokaltheorie**, Rheumatismus, durch Fokalgeschehen hervorgerufen.
Hier spielt besonders das Zahngebiet eine Rolle.
2. **Die Allergietheorie**
3. **Die Infektionstheorie**, Rheumatismus wird möglicherweise durch Viren ausgelöst.

In jedem Fall ist ein entgleister Säuren-Basen-Haushalt mitbeteiligt. Durch eine Entgleisung des Immunsystems greift sich der Körper selbst an.

Diagnostik: **Basisdiagnostik Labor**

CRP Entzündungsparameter

Rheumafaktor Autoantikörper

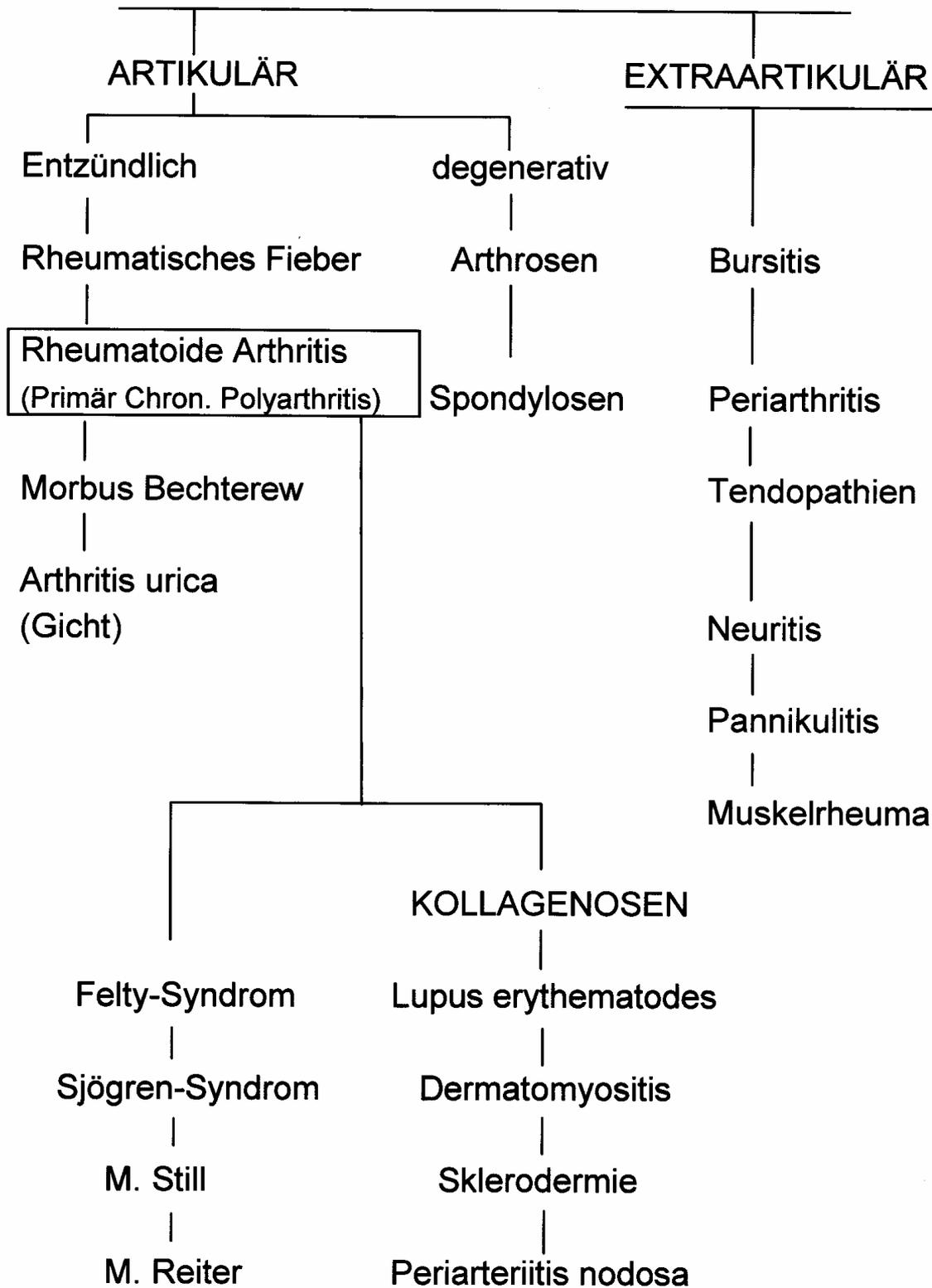
ANA Autoimmunerkrankungen

HLA-B-27 Autoimmunerkrankungen

BSR Entzündungsparameter

***Bemerkenswert** ist hier, dass es rheumatische Erkrankungen gibt, die immer einen positiven Rheumafaktor haben, Erkrankungen bei denen der Rheumafaktor nur bis zu 24 Stunden nach einem Rheumaschub positiv ist und Erkrankungen deren Rheumafaktor immer negativ ist.*

ÜBERSICHT RHEUMATISCHER FORMENKREIS



Polyarthritits rheumatica



radiologisch



Mein Therapiekonzept:

Schon Prof. Dr. Paul Vogler lehrte seinen Schülern in den 60 Jahren - anlehnend an die Pischinger Lehre - die Regulationen der Grundfunktionen, indem er schon zu der Zeit als Grundlage aller Behandlungen, von Entsäuerung, Entgiftung und von einer Darmsanierung sprach. Seine Vorlesungen - die wir jedes Mal mit Spannung erwartet haben - waren immer gut besucht.

Immunsuppression Im Vordergrund steht hier die Regulation des entgleisten Immunsystems, das hier immunsuppressiv vorrangig stimuliert werden muss.

Natürlich kann hier mit Eigenblutinjektionen gearbeitet werden, was aber erfahrungsgemäß nicht ausreichend ist.

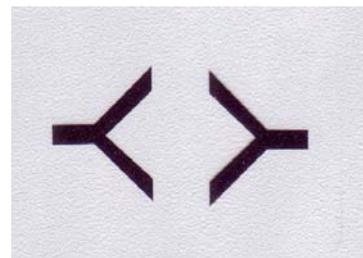
In diesem Fall habe ich die besten Erfahrungen mit modifiziertem Eigenblut gemacht, mit der **Allergostop-I**-Therapie nach Theurer. Mit dieser Therapie arbeiten wir mit den verfremdeten Antikörpern, das heißt, dass das Blut möglichst während eines Rheumaschubes entnommen werden sollte, also zu Zeit der höchsten Antikörperbelastung.

Hierfür kann man bei der Vitorgan die speziellen Röhren anfordern. Nach dem das Röhren mit 8 ccm Patientenblut gefüllt und der Blutbelegtschein ausgefüllt wurde, wird die Sendung zur Firma geschickt.



Hier wird dem Blut Aluminiumhydroxid - ähnlich der Heilerde - hinzugefügt, das die Antikörper verfremdet. Danach erfolgt die homöopathische Aufarbeitung und Abfüllung in kleine Fläschchen, die mit einem Gummistöpsel versehen sind.

Durch die Verfremdung wird der Antikörper - der bekanntlich Y-förmig ist - reinjiziert für sein Pendant zum Anti-Anti-Körper.



Nun bekommt der Therapeut die Aufarbeitung in den Stärken 10^{-12} , 10^{-10} , 10^{-08} , 10^{-06} und 10^{-04} zugeschickt, die er dem Patienten in den verschiedenen Stärken reinjiziert.



Die Reinjektion des modifizierten Eigenblutes wird jeweils mit einer 1er-Spritze vorgenommen und erfolgt nach folgendem Schema:

1. Behandlungstag : 10^{-12} 0,2 ml
2. Behandlungstag : 10^{-12} 0,4 ml
3. Behandlungstag : 10^{-10} 0,2 ml
4. Behandlungstag : 10^{-10} 0,4 ml
5. Behandlungstag : 10^{-08} 0,2 ml
6. Behandlungstag : 10^{-08} 0,4 ml
7. Behandlungstag : 10^{-06} 0,2 ml
8. Behandlungstag : 10^{-06} 0,4 ml
9. Behandlungstag : 10^{-04} 0,2 ml
10. Behandlungstag : 10^{-04} 0,4 ml

In den einzelnen Flaschen befindet sich ausreichend Injektionsmaterial, so dass man mit dem Injektionsschema zurück bis zur 10^{-12} arbeiten kann.

Da körpereigene Reaktionsprodukte auch nach der Verfremdung vom Körper nicht als fremd empfunden werden, ist auch mit keinen gravierenden Gegenreaktionen zu rechnen.

Dass die Gummistöpsel vor der Entnahme des Präparates zu desinfizieren sind, versteht sich von selbst.

Wir erinnern uns, dass wir im weißen Blutbild u. a. die beiden Gegenspieler, die T4-Helferzellen und die T8-Suppressorzellen haben.

Da wir nun immunsuppressiv arbeiten müssen, ist in diesem Fall das **NeyCal Nr. 98** einzusetzen.

Das Präparat **NeyNormin Nr. 65** dämpft alle Überreaktionen. Zur individuellen Organansprache setze ich noch für die Haut das **NeyPson Nr. 5** ein.

Morbus Bechterew

(Spondylitis ankylosans)

Definition: Chronische, entzündliche, in Schüben verlaufende, rheumatische Erkrankung der kleinen Gelenke der Wirbelsäule, der Iliosacralgelenke, der Schambeinfuge, des Bandapparates und der Sehnenansätze.

Die Krankheit tritt fast ausschließlich bei Männern auf (90%). Beginn früh zwischen dem 18. und 30. Lebensjahr.

Ursache: gehört zum rheumatischen Formenkreis

Befund: meist in den ISG beginnend, zunehmende Versteifung mit Bewegungseinschränkungen, BWS-Kyphose (Buckel) und reaktive HWS-Hyperlordose

Labor: BSG im Schub hoch, Rheumafaktor meist negativ, **HLA B 27** bei 90% der Erkrankten erhöht.

Befund/Röntgen: die stetig zunehmende Einlagerung von Kalksalzen in den Bandapparat ergibt das Bild einer Bambus-Wirbelsäule.

Symptome: Frühsymptome:
tiefsitzende nächtliche Rückenschmerzen (der Patient erwacht davon), ischiasartige Beschwerden, morgendliche Steifigkeit.

Im Endstadium völlige Versteifung der Wirbelsäule mit Hyperkyphose der BWS und Hyperlordose der HWS.

Therapie: Rheumatherapie wie vor.

Mit den vorerwähnten Behandlungsmaßnahmen kann dieser Krankheitsprozess erfahrungsgemäß gestoppt werden.

Arthritis urica

Definition:

Störung des Purinstoffwechsels, die sich in akuten Schüben oder primär chronisch -durch Ablagerung von Natriumurat an verschiedenen Körperstellen, besonders mit Entzündungen in den Gelenken und Sehnen auswirkt.

In der Regel beginnt eine Arthritis urica im Großzehengrundgelenk und führt mit der Zeit zu einer ausgeprägten Arthrose.



Mein Therapiekonzept:

Im Vordergrund steht eine **purinarme Diät**. Hier sollte sich der Patient eine Ernährungstabelle kaufen und nach der Menge der Purine seine Speisen zusammenstellen. Auch sind diese Tabellen im Internet zu finden.

Die Therapie wird durch eine **Entsäuerung**, eine **Entgiftung** und eine **Darmsanierung** eingeleitet. Die Voraussetzung ist hier eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Gegen die Entzündung haben sich eine **Enzymtherapie** und eine **Akupunktur** bewährt. Auch sollten hier **Antiphlogistika** und **Antianalgetika** zur Anwendung kommen.

Im akuten Stadium ist das **Kühlen** der betroffenen Gelenke angezeigt.

Injektionspräparate:

wie Gelenkrheumatismus.

Symptomenbezogene krankengymnastische Übungen runden die Behandlungen ab.

Fibromyalgie

Definition: Die Fibromyalgie ist eine chronische nicht entzündliche Erkrankung des Bewegungsapparates, die mit Schmerzen im Muskel- und Sehnenbereich einhergeht und ausschließlich auf die Weichteile lokalisiert ist.

Diese Krankheit betrifft zu 90 % Frauen und wird dem Weichteilrheumatismus zugeordnet.

Ursache / Symptome: Die Ursache ist unbekannt. Viele Patienten klagen zusätzlich über Herz-, Magen- und Darmbeschwerden, über Migräne, Konzentrations- und Schlafstörungen. Sie sind müde und matt, oft ängstlich, depressiv und sprechen von einer Morgensteifigkeit.

Laborwerte: Die übliche Serologie ist unauffällig.

Lediglich die Neurotransmitter Serotonin und Noradrenalin liegen im Liquor cerebrospinalis in dreifacher Menge vor. Auch das Cortisol und die Wachstumshormone liegen außerhalb des Referenzbereiches.

Mein Therapiekonzept

wie beim Rheumatismus

Allergostop I, zur Immundämpfung

**NeyRhythmin
Nr. 51** Hormondrüsenregulation
durch die Hypophyse

**NeyTroph
Nr. 96** alle Muskel- und Nerven-
erkrankungen

Borreliose

Definition:

Gerade im Frühsommer und im Sommer, wenn wir lufthungrig die Natur genießen wollen, lauern diese kleinen Vampire überall auf uns und auf unsere Freunde, die auf vier Pfoten jedes Unterholz und jede Wiese durchstreifen. Die Übertragung auf den Menschen findet dann ganz einfach durch einen engen Tierkontakt statt. Der direkte Kontakt erfolgt durch das Abstreifen von Zecken in niedriger Vegetation. Dass sich Zecken von den Bäumen auf ihren Wirt fallen lassen, ist ein Ammenmärchen.

Auch die Aussage, die Zeckenzeit sei nur von März bis Oktober, stimmt schon lange nicht mehr. Gerade der Klimawandel macht Zecken winteraktiv, d. h. unsere Winter werden immer milder und demnach gibt es keine Ruhezeiten für Zecken. Es sieht ganz danach aus, dass die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose nun ganzjährig übertragen werden können.

Hier könnte eine Krankheitswelle auf uns zu rollen, die zu spät erkannt werden kann, weil die meisten immer noch der irrigen Annahme sind, dass es keine Zecken im Spätherbst und im Winter gibt. Zecken, die zu den Spinnenarten und nicht zu den Insekten gehören, werden ab 7 Grad plus aktiv.

Wissenschaftler berichten weiterhin, dass immer mehr Zecken in Mitteleuropa einwandern, u. a. die als sehr gefährlich geltenden und aggressiven Auwaldzecken.

Symptome:

Da die Symptome bei Infektionen sehr mannigfaltig sind, denken Sie unbedingt bei allen unklaren Erkrankungen an Zeckenstiche. Ergo: bleiben Sie wachsam.

Mein Therapiekonzept

Nach der schulmedizinisch abgeschlossenen Antibiotikabehandlung, kann jetzt mit einer adäquaten Nachbehandlung der Folgeschäden begonnen werden.

Allergostop I zur Immundämpfung

**NeyTroph
Nr. 96** bei allen Muskel- und
Nervenerkrankungen

NeyDIL Nr. 3 alle
Muskelkrankungen

NeyDop Nr. 97 für das Gehirn

NeyFoc Nr. 69 für das Gehirn

**NeyAthos
Nr. 43** für die Gelenke

Alle Organe und Organsysteme, die von den Erregern angegriffen werden können, sollten zur Sicherheit therapeutisch angesprochen werden.

Maligne Tumore und Knochenmetastasen

Myelom, Sarkom, Osteosarkom, Myosarkom

Ursachen: Veränderungen der Gene u. a. durch Disposition, onkogene Viren, seelischer Dauerstress, chronische Gewebsübersäuerung, Elektromog bzw. geopathische Störungen, Strahlungen, toxische Belastungen, oxidativer Stress (freie Radikale), chronische Reizung u. a. durch Chemikalien, Luftverschmutzungen, Alkohol und Nikotin und vieles mehr.

Werdegang: Alle malignen Tumore können Metastasen im Skelett entwickeln, besonders häufig finden wir Skelettmetastasen bei Bronchial-, Schilddrüsen-, Mamma- und Prostatakarzinomen.

Diagnostik: Alle therapieresistenten Beschwerden sind tumorverdächtig.

Nicht selten habe ich es in meinen zwei Praxen erlebt, dass sich therapieresistente HWS-, BWS-, LWS-Schmerzen und Ischialgien als Knochenmetastasen herausgestellt haben.

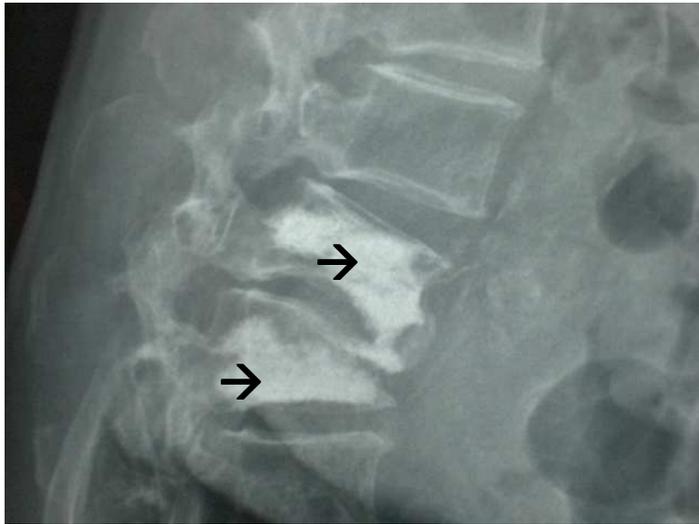
Hier müssen wir sehr wachsam sein. Verlassen Sie sich niemals auf Fremddiagnosen !!! Sie sind für Ihre Patienten selbst verantwortlich.

Befunderhebung / Labor:

Blutbildveränderungen, Anämie, stark erhöhte BSG, Ferritin und alkalische Phosphatase erhöht.

Die Gewebeprobe (Biopsie) und die bildgebende Diagnostik liefern die eindeutige Diagnose.

Sarkom der BWS



Sarkom des Oberarmes
bei einem 11jährigen
Patienten



Knochensarkome
des Oberarmes
bei zwei verschiedenen
Patienten



Symptome:

Oft lange symptomarm und wenig auffällig. Schmerzen (Erschütterung, Niesen und Husten), Spontanfrakturen, typische Tumorsymptome: Nachtschweiß, Gewichtsabnahme, Leistungsabfall.

Vorweg:

Denken Sie immer daran, dass besonders bei der Diagnose Krebs, der Patient den schwierigsten Stand hat. Er muss als Laie entscheiden, welcher seiner Ärzte oder Heilpraktiker mit den unterschiedlichen Meinungen und Therapievorschlügen Recht hat.

Keiner hat bisher den „Stein des Weisen“ gefunden. Klären Sie Ihren Patienten gewissenhaft auf, versuchen Sie ihn nicht zu überreden und überlassen Sie die Entscheidung Ihrem Patienten.

Wichtig ist es hier, den Ehepartner und ggf. die Kinder in das Gespräch mit einzubeziehen. Sie sind die „Co-Therapeuten“, die in der Lage sind, eine erfolgversprechende Therapie zu blockieren.

Zunächst ist die chirurgische Entfernung des Sarkoms erforderlich. Oft ist hier eine Amputation die einzige Möglichkeit.

Bemerkung:

Raten Sie niemals einem Patienten davon ab, sich zusätzlich zu Ihren Behandlungen noch ärztlich behandeln zu lassen. Dies führt zum Entzug Ihrer Zulassung und Sie können u. U. noch - nach dem Strafgesetzbuch (Körperverletzung §§ 223 - 226) wegen Körperverletzung belangt werden. Hier gibt es u. a. ein Urteil vom Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH BW, Az: 9 S 1782/08) vom 24.10.2008: „.....Er (der Heilpraktiker) dürfe nicht dazu beitragen, notwendige ärztliche Behandlungen zu verhindern oder auch nur zu verzögern.“

Wichtig ist es hier zu wissen, dass wir im weißen Blutbild u. a. die beiden Gegenspieler, die T4-Helferzellen und die T8-Suppressorzellen haben. Diese müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zu einander stehen, was sich als Ratio darstellt:

Helferzellen : Suppressorzellen = Ratio

(Referenzbereich: 1 - 3).

Wenn die Ratio unter $\approx 0,5$ absinkt, kommt es oft zu opportunistischen Erkrankungen, was unbedingt vermieden werden muss.

Mein Therapiekonzept

Da der Krebspatient immer in den sauren Bereich verschoben ist, muss natürlich in erster Linie der Säuren-Basen-Haushalt reguliert werden. Dann erfolgen eine Entgiftung und die Darmsanierung.

Unerlässlich ist hier eine Leber-Nieren-Drainage, die ich in der Regel mit **NeyFegan Nr. 26** und **NeyNerin Nr. 63** durchführe.

Jeder Therapeut hat hier natürlich seine speziellen Medikamente.

Allerdings würde ich in jedem Fall noch zusätzlich zur Stimulierung des Immunsystems das **NeyIm Nr. 73** und das **NeyDIL Nr. 70** - die materne Placenta - einsetzen.

Als organspezifische Ansprache bieten sich das **NeyAthos Nr. 43** und das **NeyChon Nr. 68**, sowie für die Knochenhaut das **NeyDIL Nr. 9** an. Zusätzlich setze ich das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**, u. a. als Radikalefänger, ein.

Grundsätzlich bei allen Krebsgeschehen gehört eine psychische Betreuung des Patienten. Hier sind - wie das persönlich geführte Gespräch - auch Selbsthilfegruppen sehr hilfreich.

Sportverletzungen und sonstige Unfälle

Nach der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ereignen sich ca. pro Jahr 7 bis 8 Millionen Unfälle mit circa 580 000 Verletzten. Hier handelt es sich in den meisten Fällen um Leichtverletzte. 33000 bis 38000 Personen haben schwere Traumata mit Spätschäden oder letalem Ausgang.

Heilpraktiker sind verpflichtet alle zwei Jahre ihre Notfallkenntnisse in einem Seminar aufzufrischen.



Die verschiedensten Möglichkeiten bieten uns viele Abwechslungen, uns in frischer Luft mit Freude und Geselligkeit zu betätigen:

Fuß-, Hand- und Wasserball, Leichtathletik, Motorsport, Boxen, Ski, Schlittschuhlaufen, Rodeln, Snowboarding, Bob fahren und vieles mehr. Aber gerade die Glätte birgt viele Gefahren. Bei derartigen Veranstaltungen haben nicht nur die Hotels, sondern auch die Unfallstationen der Krankenhäuser Hochsaison.

Brüche, Prellungen, Quetschungen, Distorsionen, Luxationen, Muskel- und Sehnenrisse, bis hin zu Querschnittslähmungen sind leider an der Tagesordnung. Allein das Unfallkrankenhaus (UKB) in Berlin-Marzahn hat drei große Stationen, die sich nur mit Querschnittslähmungen tagtäglich auseinandersetzen.



Hier sind auch viele junge Motorradfahrer mit C2- und C3-Frakturen, die natürlich völlig gelähmt sind. Besonders gefährdet ist bei Unfällen das kleinkindliche Gehirn. Die Erstversorgung übernehmen die Unfallärzte, danach obliegt uns oft die Nachbehandlung und - wenn möglich - Mobilisierung des Patienten.

Durch eine eingenommene Schmerzschonhaltung treten wiederum Folgeerkrankungen an den Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern auf.

Gerade beim Skifahren und bei Sportarten mit Gegnerkontakt werden die Gelenke besonders unphysiologisch beansprucht, was zu einer vorzeitigen Gelenkschädigung führt.

Vor jedem Sportgang ist es von entscheidender Wichtigkeit ein Konditionstraining zum „Aufwärmen“ der Muskulatur zu absolvieren.

Kommt es jetzt zu kleineren Verletzungen, werden diese kaum beachtet. Nimmt der Betreffende ein Schmerzmittel und glaubt, dass es damit getan ist, unterliegt er einem großen Irrtum. Gerade die Gelenkvorschädigungen - die nicht adäquat therapiert wurden - führen dann zu einer vorzeitigen Arthrose.

Auch kann vor dem Wintersport an eine Immunmodulation gedacht werden, damit der Urlaub wirklich zum Vergnügen wird. Hier habe ich oft vor dem Urlaub mit **Neylm Nr. 73** vorbehandelt.

Gerade im Hochgebirge ist an einen ausreichenden Sonnenschutz und an ein sich anschließendem guten Pflegemittel zu denken. Hier habe ich auch persönlich immer das **Neysun (LSF 3)** eingesetzt und das mit gutem Erfolg. Danach war das **Neysun après** zur Pflege der strapazierten Haut angesagt.

Orthopädische Schäden

**Allgemeine
Möglichkeiten:**

In der akuten Phase:
Kühlung, Ruhigstellung.

Danach Krankengymnastik, Gelenkmobilisation und Übungen zur Muskelkräftigung stehen hier im Vordergrund der Therapiemaßnahmen.

Je nach Bedarf können dann die Akupunktur, Lymphdrainage, die Nervenpunktmassage, die Bindegewebsmassage, die Ultraschallbehandlung, Behandlung mit physikalischen oder medico-mechanischen Apparaten, Magnetfeldtherapie, Einreibungen zu therapeutischen Zwecken, Niederfrequente Reizstromtherapie, diverse medizinische Bäder u. dgl., zum Einsatz kommen.

Injektionspräparate:

Antiphlogistika, bei Bedarf Antianalgetika (auch in Salbenform) und entzündungswidrige Enzyme können hier zum Einsatz kommen.

Im Vordergrund meiner Behandlung stehen bei mir das **NeyAthos Nr. 43**, das **NeyChon Nr. 68**, das **Sanochond Nr. 92**, das **NeyTroph Nr. 96** zur ATP-Synthese und das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**.

Neurologische Schäden

Besonders erinnere ich mich an einen Boxer, der zu mir in die Sprechstunde kam. Wenn man ihn in seinen Bewegungsabläufen sah oder ihn sprechen hörte, erinnerte das an einen Film, der in Zeitlupe aufgenommen wurde. Dies kam durch die vielen Mikroverletzungen, die er sich durch ständige Schläge an den Kopf zugezogen hatte.

Hier setzte ich das **NeyFoc Nr. 69** und das **NeyDop Nr. 97** sehr erfolgreich ein. Nach zwanzig Behandlungen, die ich wöchentlich zweimalig applizierte, waren deutliche Verbesserungen in den Bewegungsabläufen zu erkennen.

Auch bei Querschnittspatienten konnte ich - durch den Einsatz von physiotherapeutischen Maßnahmen und den vorgenannten Präparaten - eine wesentliche allgemeine Verbesserung der Begleiterscheinungen feststellen.

Allgemeine Möglichkeiten:

Neurologische Schäden gehen natürlich immer mit orthopädischer Beteiligung einher.

Demnach sind diese ebenfalls - wie schon beschrieben - zu therapieren.

Muskelverletzungen

Definition: Unter dem Begriff Muskelverletzungen werden alle Schädigungen des Muskelgewebes zusammengefasst, ob die glatte Eingeweidemuskulatur, die quergestreifte Skelettmuskulatur oder die Herzmuskulatur, die sowohl quergestreift als auch glatt ist.

Betroffen ist hier in erster Linie die **Skelettmuskulatur** - ganz besonders durch Unfälle - und die **Muskulatur des Herzens**.

Ursachen: Sport ist so vielseitig, dass man sich **Muskelverletzungen aller Art am Skelettsystem** zuziehen kann. Besonders dann, wenn vor dem Sport keine Aufwärmphase durch einen Stepper, Fahrrad oder eine angebrachte Gymnastik erfolgte.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Ungeübte plötzlich den Sport der letzten 30 Jahre in einer Woche nachholen wollen, was zu ernststen Problemen führen kann.

Untrainierte können schnell zu einem ungefährlichen, aber mitunter sehr schmerzhaften Muskelkater kommen. Dieser entsteht durch Muskelmikrofaserrisse und durch Milchsäureansammlungen im Gewebe.

Auch sind bei den einzelnen Sportarten die physiologischen Achsen der Gelenke beim Trainieren zu beachten.

Nicht selten kommt es durch eine fehlerhafte Anleitung zu Muskelzerrungen, Muskelfaserrissen oder zu Muskelrissen und durch Prellungen zu Muskelquetschungen mit der dementsprechenden Schädigung des umliegenden Gewebes.

Mein Therapiekonzept

akute Phase: Kühlung, Ruhigstellung.

- Danach:**
- Akupunktur
 - Nervenpunktmassage
 - Lymphdrainage
 - vorsichtige Mobilisierung durch Krankengymnastik
 - Magnetfeldtherapie
 - Einreibungen zu therapeutischen Zwecken
 - Niederfrequente Reizstromtherapie

Injektionspräparate:

Antiphlogistika, bei Bedarf **Antianalgetika** (auch in Salbenform) und entzündungswidrige **Enzyme** können hier zum Einsatz kommen.

Im Vordergrund meiner Behandlung stehen bei mir das **NeyTroph Nr. 96** zur ATP-Synthese und das Nahrungsergänzungsmittel **CAPO plus**, das mit dem Wirkstoff Carnitin zur Energiegewinnung notwendig ist.

Die Kölner Liste

Mit der Kölner Liste unterstützen die Herausgeber den Olympiastützpunkt Rheinland (OSP), der Deutschen Sporthochschule Köln.

Hier gibt es für die Leistungssportler Negativlisten, u. a. mit „Nahrungsergänzungsmitteln“, die durch ihre anabolischen Inhaltsstoffe zu den verbotenen Präparaten gehören.

Die Kölner Liste spricht ausdrücklich keine Empfehlungen aus, bestimmte Präparate zu benutzen. Vielmehr soll hierin aufgezeigt werden, welche Präparate unter verbotene Dopingmittel fallen.

Überseeprodukte - die über das Internet bestellt werden können - wurden hier nicht berücksichtigt, da diese mit größter Vorsicht zu betrachten sind. 11% der untersuchten Präparate aus Deutschland enthielten verbotene Anabolika. Untersuchungen in Österreich ergaben ähnliche Ergebnisse.

Das IOC hat eine Studie des Institutes für Biochemie der Sporthochschule Köln unterstützt, die gezeigt hat, dass ausländische Präparate verbotene Anabolika enthielten (Parathormon), die nicht deklariert waren. Dies ist natürlich eine furchtbare Situation, in die Leistungssportler unverschuldet geraten können.

Auf der empfohlenen Positivliste dagegen stehen u. a. das **NeyDop**, **NeyAthos**, **NeyChon**, **NeyTroph** und das **Sanochond**, das die sportlichen Leistungen fördert und dabei Muskeln, Gelenke und Sehnen schützt.



Herzmuskelverletzungen

Zu Herzmuskelverletzungen kommt es in erster Linie durch eine Übersäuerung des Herzmuskels in Form von Herzschichtläsionen.

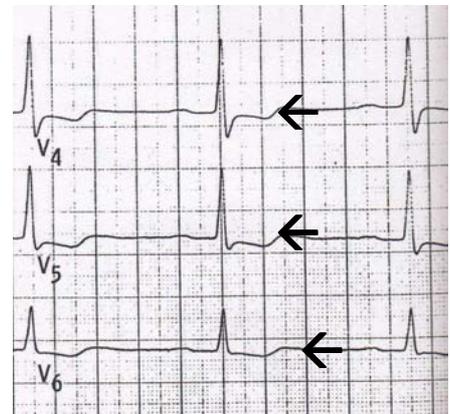
Je nachdem welches Atrial betroffen ist, sprechen wir von einer Herzinnenschichtläsion oder von einer Herzaußenschichtläsion, die nach Bertold Kern - die so genannten Kernschen Zeichen - früher oder später zu einem Herzinfarkt führen.

Hier weist oft eine Befragung des Patienten auf die drohende Gefahr hin:

Kernsche Zeichen:

1. Bereitet es dem Patienten Beschwerden, auf der linken Seite zu liegen oder tritt Herzklopfen oder Atemnot auf?
2. Wie oft muss der Patient nachts Wasser lassen?
3. Wacht der Patient nachts nach einem "Alptraum " mit Angst und/oder Herzklopfen auf?

Im EKG zeigt sich eine ST-Streckenhebung (Außenschichtläsion) bzw. eine ST-Streckensenkung (Innenschichtläsion)



Mein Therapiekonzept:

In diesem Fall muss der Patient zunächst unter Magnesiumschutz gestellt werden. Meine Empfehlung ist das **Magnerot classic**.

Je nachdem, was das **EKG** aussagt, ist ggf. noch ein Facharzt hinzu zu ziehen.

Hier ist unverzüglich eine Entsäuerungstherapie einzuleiten.

Zum Aufbau des Herzmuskels setze ich das **NeyCorenar Nr. 6**, das **NeyDIL Nr. 3** (Muskelstoffwechsel) und das **NeyTroph Nr. 96** (zur ATP-Synthese) ein.

Zusätzlich kann hier bei Bedarf noch zusätzlich ein **Crataegus-** bzw. **Convallaria-**Präparat rezeptiert werden.

Nach diesem Behandlungskonzept regeneriert sich der Herzmuskel relativ schnell wieder und die ST-Strecken passen sich wieder physiologisch dem Niveau der isoelektrischen Linie an.

Meniskusschäden

Definition:

Die **Menisken** sind halbmondförmige Faserknorpelscheiben und im Querschnitt keilförmig eingelagert. Somit bilden sie eine bewegliche Gelenkpfanne, um das Kniegelenk zu stabilisieren. Zur weiteren Gelenkstabilisierung besitzt das Kniegelenk zwei Außenbänder und zwei Innenbänder, die Kreuzbänder.

Es ist unbedingt zu beachten, dass das Kniegelenk ein reines Scharniergelenk ist, also nur eine Achse hat. Jede andere Bewegung des Beines kommt aus dem Hüftgelenk. Somit kommt es oft dazu, dass durch unphysiologische Drehungen oder durch äußere Einwirkungen die Menisken einreißen oder zerreißen. Oft verbirgt sich auch hinter einer Meniskusruptur ein jahrelang vorausgehender Dauerschaden. Zumeist sind hier die Hinterhörner betroffen.

Diagnostik:

Schmerzen, oft Streckdefizit, deutliche Bewegungseinschränkungen.

Steinmann-Zeichen I

Bei Außenrotation des Unterschenkels Schmerzen an der Innenseite des Kniegelenks = Innenmeniskusschaden, bei Innenrotation Schmerzen an der Außenseite = Außenmeniskusschaden.

Steinmann-Zeichen II

Bei Beugung des Kniegelenks wandert der Druckschmerz von vorne nach hinten, unter Streckung wieder zurück.

Böhler-Zeichen

Bei Adduction des Unterschenkels, Schmerz am inneren Gelenkspalt.

Eine **MRT-Aufnahme** oder eine Arthroskopie können hier Klarheit bringen.

Mein Behandlungskonzept

Nicht jeder Meniskusschaden muss operiert werden, obwohl die modernen Endoskopietechniken wesentlich unproblematischer und weniger risikobehaftet sind, als damals die große „Schnitt-Technik“.

Trotzdem würde ich es immer zuerst einmal konservativ versuchen, was auch in der Regel im Interesse des Patienten liegt.

In der akuten Phase:

Kühlung, Ruhigstellung

Danach sehr vorsichtige Krankengymnastik.

Je nach Bedarf können dann die Akupunktur, die Lymphdrainage, die Nervenpunktmassage, Bindegewebsmassage, die Ultraschallbehandlung, die Behandlung mit physikalischen oder die medico-mechanischen Apparaten, Magnetfeldtherapie, Einreibungen zu therapeutischen Zwecken, Niederfrequente Reizstromtherapie u. dgl., zum Einsatz kommen.

Injektionspräparate:

Antiphlogistika, bei Bedarf **Antianalgetika** (auch in Salbenform) und entzündungswidrige Enzyme.

Allergostop I = immundämpfend

Im Vordergrund meiner Behandlung stehen bei mir das **NeyAthos Nr. 43**, das **NeyChon Nr. 68**, das **NeyTroph Nr. 96** zur ATP-Synthese und das Nahrungsergänzungsmittel **Chondron**.

Schleudertrauma

Peitschenschlagphänomen

Definition: Ein durch einen Unfall hervorgerufenen so genanntes Beschleunigungstrauma, das alle Weichteile im HWS-Bereich in Mitleidenschaft zieht. Meist liegt dieses Phänomen nach einem Auffahrunfall vor.

Durch einen in dieser Situation hohen Adrenalinausstoß empfindet der Betroffene oft sofort keine Beschwerden. Diese treten mitunter nach und nach auf.

Symptomatik:

Stadium I

Allmählich kommt es zu einer Steilstellung der HWS, zu Verspannungen der Hals- und Nackenmuskulatur und zu Kopfschmerzen.

Stadium II

Der Patient leidet unter Schluckbeschwerden, Ödembildungen und Hämatome im Bereich der ventralen Weichteile, Übelkeit, Tinnitus, und Sehstörungen können ebenfalls die Folgen des Unfalls sein.

Stadium III

Taubheitsgefühl.

Stadium IV

Lähmungen

Weitere Folgen können eine Dislokation von Wirbeln und Bandscheiben sein, die auch eingerissen sein können, bis hin zu Gefäßrupturen, Wirbelbrüchen und Querschnittslähmungen.

Schleudertraumen können auch durch das Fahren von Achterbahnen, Autoscootern, durch Sportarten mit Gegnerkontakt und durch einen Kopfsprung in das Wasser hervorgerufen werden.

Mein Behandlungskonzept

Nach dem der Patient die Klinik verlassen hat bzw. unfallärztlich versorgt wurde, können wir mit der naturheilkundlichen Mitbehandlung beginnen.

Hier sollte in jedem Fall noch ein Unfallarzt den Patienten mitbehandeln, da oft ein Unfall ein gerichtliches Nachspiel hat. In diesem Fall ist eine parallel laufende ärztliche Begleitbehandlung angebracht.

Je nach Schwere des Schadens und dem entsprechenden Stadium können dann

die Akupunktur, Lymphdrainage, Nervenpunktmassage, Bindegewebsmassage, die Ultraschallbehandlung, die Behandlung mit physikalischen oder medico-mechanischen Apparaten, Magnetfeldtherapie, Einreibungen zu therapeutischen Zwecken, die Niederfrequente Reizstromtherapie u. dgl., appliziert werden.

Injektionspräparate

Antiphlogistika, bei Bedarf **Antianalgetika** (auch in Salbenform) und entzündungswidrige Enzyme, sowie

Allergostop I	=	immundämpfend
NeyRapid Nr. 11	=	ZNS
NeyFoc Nr. 69	=	ZNS, Focus
NeyDIL Nr. 13	=	ZNS
NeyNormin Nr. 65	=	hyperergische Geschehen

**Nahrungsergänzungsmittel
als
therapeutische
Grundlage**

Warum Nahrungsergänzungsmittel?

Die meisten Menschen der Industrieländer leben zu üppig. Wir sind überernährt und haben doch Mangelerscheinungen.

Beispielsweise ist die Ursache von Zahnfleischbluten oft ein Vitamin-C-Mangel, so wie wir das von Christoph Columbus Reisen her kannten, Skorbut.

Wie soll man auch bei einer Fastfood-Ernährung zu Vitamin C kommen, geschweige denn zu den anderen Vitaminen und den Mineralien? Wenn wir einem Motor den falschen Kraftstoff zuführen, wird dieser kurz über lang Schaden nehmen.

Der Organismus kann nur funktionieren, wenn er die für seine Zellarbeit nötigen Bausteine zugeführt bekommt. Dazu gehören ausreichend Eiweiß (Baustoff) und Kohlenhydrate (Brennstoff), Ballaststoffe, Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe.

Da der Körper mit einem ständigen Aufbau, Abbau und Umbau beschäftigt ist, müssen wir diese Baustoffe regelmäßig liefern. Auch die Verbrennungsprozesse - die dem Körper die nötige Energie liefern - benötigen die dementsprechenden Stoffe. Nur so kann eine Funktionseinheit reibungslos ablaufen.

Wenn hier ein Mangel besteht, kann der Körper diesen noch eine kurze Zeit kompensieren, danach gibt es Ausfälle. Der Mensch wird krank. Erhält der Körper zu wenig Nahrungsbestandteile, wird von einer **Mangelernährung** gesprochen.

Da es sich meistens um einen Mangel an Elektrolyten, Vitaminen und Spurenelementen handelt, sprechen hier die Ernährungswissenschaftler von einem **Mikronährstoffmangel**. Die logische Folge ist, dass die Organe und Organsysteme in ihren Funktionen gestört werden, was natürlich Auswirkungen auf den gesamten Organismus hat.

Die Ursachen sind hier sehr vielseitig und reichen von einem falschen Essverhalten, über Störungen in der Nahrungsresorption, Bulimie bis hin zu finanziellen Aspekten. Oft sind hier die Nahrungsergänzungsmittel die einzige Möglichkeit, um ein Defizit auszugleichen, zumal die darin enthaltenden Radikalfänger für einen physiologischen Ablauf der Körperfunktionen entscheidend sind.

Chondron

Die Nahrungsergänzung für die Gelenke

Bewegung ist Leben. Da der Knorpel keine Blutgefäße besitzt, erfolgt die Aufnahme von Nährstoffen durch Diffusion. Diese Substanzen werden dann über seine Wasserstraßen verteilt.

Die Nährstoffe befinden sich in der Synovia, die durch eine kontinuierliche Be- und Entlastung in den Gelenkknorpel eingebracht werden.

Beanspruchte Gelenke brauchen Unterstützung von innen. **Chondron** liefert Nachschub für den „Gelenkschmierstoff“, um den Knorpelstoffwechsel am Laufen zu halten.



Chondron Tabletten enthalten natürliche Substanzen zur Aufrechterhaltung des Knorpelstoffwechsels und bewahren auch stark beanspruchte Gelenke vor ernährungsbedingten Mangelerscheinungen.

Chondron enthält:

Boswellia serrata Extrakt, Glucosaminsulfat (Kalium), Chondroitinsulfat, Bromelain, Vitamin E und Selen.

Chondron ...

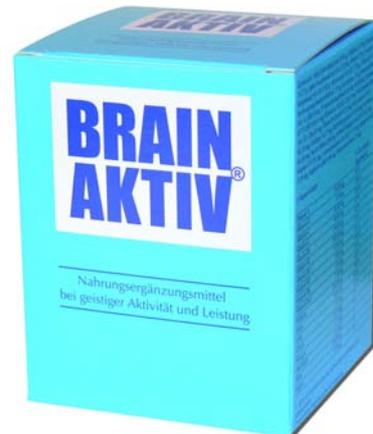
- nährt die Gelenkschmiere und hält den Knorpel elastisch
- kräftigt die Sehnen und hält sie geschmeidig
- unterstützt den Bewegungsapparat und die Wirbelsäule
- schont beanspruchte Gelenke
- Zellschutz durch Vitamin E und Selen

BRAINAKTIV

Hilfe für Gehirn und Nerven

Die erfolgreiche Vitalstoffkombination aus 11 Vitaminen und 7 Spurenelementen.

Bei geistiger Aktivität und Leistungsfähigkeit, bei Beanspruchung von Gehirn und Nerven ergänzt BRAINAKTIV den täglichen Bedarf. Durch entsprechende Ernährungs- und Lebensgewohnheiten, z. B. bei Rauchen, Stress und intensiven Sportaktivitäten, kann es zu Lücken in der Versorgung kommen, die durch diese Vitalstoffkombination aufgefüllt werden:



- **Vitamin C und E** sind Radikalfänger, d. h., sie fangen reaktive Sauerstoffverbindungen ab und bewahren den Gesamtorganismus vor oxidativem Einfluss. Sie wirken dabei synergistisch: Vitamin C regeneriert Vitamin E.
- **Vitamin A** ergänzt das Zellschutzsystem und hilft der Zelle, durch aggressive Stoffwechselprodukte eingetretene Fehler zu reparieren. Es wandelt Strahlenenergie in Wärme um und verhindert so negative lichtinduzierte Effekte.
- **Vitamine der B-Reihe** haben im Stoffwechsel eine wichtige Schlüsselfunktion. Sie spielen eine große Rolle bei der Nahrungsverwertung. Vitamin B1 ist wichtig für Gehirn, Nerven, Muskeln und eine gute Leistungsfähigkeit. Die neurotrophen Vitamine B1, B6 und B12 dienen auch als Nervennahrung und beugen auf diese Weise Nervenschädigungen vor.

- **Vitamin D** dient der Vorbeugung von Mangelerscheinungen im Kalzium- und Phosphat-Haushalt. Hier besteht besonders bei älteren Menschen in sonnenarmen Gebieten oft ein Mangel.
- **Folsäure** ist das gerne übersehene Vitamin. Folsäure hat eine zentrale Bedeutung im Stoffwechsel. Hier kann es besonders schnell zu Engpässen bei der Versorgung kommen.
- **Chrom, Kupfer, Mangan, Molybdän und Zink** sind Spurenelemente, die für die Funktionsfähigkeit von Biokatalysatoren des gesamten Organismus essentiell sind.
- **Eisen** ist eine wichtige Voraussetzung für die Sauerstoffzufuhr in die Gewebe. Das Gehirn, das besonders viel Sauerstoff zum Funktionieren braucht, profitiert davon.
- **Selen** spielt eine zentrale Rolle im ausleitenden Stoffwechsel.

Augennahrung

Nahrungsergänzung mit einer Kombination aus Vitaminen, Spurenelementen, plus Lutein, Zeaxanthin und Glutathion für das Auge.

Das Auge ist ein komplexes und hochempfindliches System, das nicht nur eine ausgewogene Ernährung mit Vitaminen und Spurenelementen benötigt. Es werden zusätzlich Antioxidantien sowie spezielle Carotinoide, die im Auge angereichert sind, für den Sehvorgang gebraucht.



Bei diesem Vorgang müssen ständig die Sehpigmente, die mit Hilfe des einfallenden Lichts aktiviert werden und daraufhin zerfallen, wieder erneuert werden. Das Auge hat also eine enorme Beanspruchung durch die Einwirkung von Licht. Um die täglichen Anforderungen zu bewältigen und hier Mangelzuständen vorzubeugen, ergänzt **AUGENNAHRUNG** den täglichen Bedarf. AUGENNAHRUNG wirkt als Radikalfänger bei photooxidativer Belastung und unterstützt die Erhaltung der Sehkraft.

Inhaltsstoffe:

- **Vitamin A** gehört zum Zellschutzsystem und hilft der Zelle, durch aggressive Stoffwechselprodukte eingetretene Fehler zu reparieren. Vitamin A ist die Vorstufe von Retinal, der lichtabsorbierenden Gruppe der Sehpigmente. Es wandelt Strahlenenergie in Wärme um und verhindert so negative lichtinduzierte Effekte.
- **Vitamin C** und **E** sind Radikalfänger, d. h., sie fangen reaktive Sauerstoffverbindungen ab und bewahren den Organismus vor oxidativem Einfluss. Sie wirken dabei synergistisch: Vitamin C regeneriert Vitamin E.

- **Vitamine der B-Reihe** haben im Stoffwechsel eine wichtige Schlüsselfunktion. Sie spielen eine Rolle bei der Nahrungsverwertung. Ein latenter B₂-Mangel ist im Alter nicht selten, wodurch die Sehschärfe beeinträchtigt sein kann.
- **Vitamin B₁₂** steht in engem Zusammenhang mit dem Folsäurestoffwechsel.
- **Folsäure** ist das gerne übersehene Vitamin. Folsäure hat eine zentrale Bedeutung im Stoffwechsel. Hier kann es besonders schnell zu Engpässen bei der Versorgung kommen.
- **Niacin** gehört zu den wichtigsten Überträgersubstanzen bei der Verwertung von Nahrungsstoffen.
- **Kupfer** und **Zink** sind Spurenelemente, die für die Funktionsfähigkeit von Biokatalysatoren essentiell sind.
- **Selen** gehört zum antioxidativen Zellschutzsystem.
- **Lutein** und **Zeaxanthin** sind Carotinoide, die als Antioxidantien wirken und die in die Netzhaut zum Lichtschutz eingelagert sind. Hohe Konzentrationen von Lutein findet man vor allem in der Macula lutea, dem "gelben Fleck", der Stelle des schärfsten Sehens.
- **Glutathion** ist ein Antioxidans und spielt eine wichtige Rolle bei Entgiftungsreaktionen.

Es bindet schädigende Stoffe und ermöglicht deren Abbau und Ausscheidung.

climaviril

Die Hilfe für den Mann

Die Wechseljahre sind kein „Privileg“ der Frau. Seit den dreißiger Jahren bekennen sich auch die Männer dazu und leben in den „besten Jahren“ ihre Midlife Crisis aus, während mancher Endokrinologe noch heute rundweg bestreitet, dass es das männliche Pendant überhaupt gebe, das Klimakterium virile. Denn im Gegensatz zum Klimakterium der Frau kommt es beim Mann zunächst vergleichsweise harmlos daher. Der Rückgang der Hormone und das Auftreten entsprechender Symptome sind schleichend.

Die Veränderungen beginnen früher und enden später als bei der Frau, erstrecken sich also über einen längeren Zeitraum. Manche Männer bleiben dennoch bis ins hohe Alter zeugungsfähig.



Man spricht daher treffend auch vom PADAM-Syndrom (partielle Senkung des Androgenspiegels beim alternden Mann). Trotzdem ähnelt das Klimakterium virile in seinen psychischen und körperlichen Symptomen in mancherlei Hinsicht dem Klimakterium der Frau:

Ab dem dreißigsten Lebensjahr sinkt der Testosteronspiegel um etwa 1,2 % pro Jahr, damit verbunden lassen Libido und Potenz nach. Das bedeutet zwar noch lange nicht, dass ein Hormondefizit vorhanden ist. Testosteron wirkt sich aber auch auf die Stimmungslage, intellektuelle Fähigkeiten, Muskel- und Fettverteilung sowie Knochen- und Eiweißstoffwechsel aus. So leiden auch Männer unter typischen Symptomen, wie Hitzewallungen, Unruhe, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen und Depressionen.

Neben den Androgenen haben beim Mann Östrogene eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Sie steuern wichtige biologische Vorgänge im Gehirn, in Knochen, in Blutgefäßen und im Stoffwechsel des Mannes und sind damit an seinen klimakterischen Beschwerden nicht unbeteiligt.

Mit zunehmendem Alter sinkt auch bei ihm der Östrogenspiegel. Obgleich er mit 50 - 100 pg/ml weit unterhalb des physiologischen Testosteronspiegels (3000 - 10000 pg/-ml) liegt, macht sich ein erniedrigter Östrogenspiegel auch beim Mann mit entsprechenden Symptomen bemerkbar.

Inhaltsstoffe sind u. a.:

Rotklee

Die Hauptvertreter der pflanzlichen Östrogene sind die Isoflavonoide, deren Struktur den Östrogenen ähnelt. Eine hervorragende Quelle dafür ist Rotklee. Er besitzt in der Natur den höchsten Gehalt an Isoflavonen. Seine hochaktiven Inhaltsstoffe können im Körper rasch metabolisiert werden und sind daher sehr gut bioverfügbar.

Auch das „Männerschicksal“ Prostata kann mit Hilfe von Phytoöstrogenen abgewendet werden: sowohl benigne, als auch maligne Formen der Prostatahypertrophie kommen in Asien - wohl aufgrund der traditionell anderen Ernährungsgewohnheiten - vergleichsweise selten vor.

Wilde Yams-Wurzel

Eine wohldosierte Östrogensubstitution, bei der die Dominanz des Testosterons unangetastet bleibt, lässt sich mit Hilfe des naturidentischen Östradiols aus der Wilden Yams-Wurzel erzielen. Bei konsequenter Anwendung rückte man damit bei den männlichen Patienten Symptomen, wie Depressionen, Schlaf- und Gedächtnisstörungen, Lipido- und Potenzproblemen, Haarausfall und Gewichtszunahme erfolgreich zu Leibe. Sanft, aber wirkungsvoll liefert die Wilde Yams-Wurzel aus der Natur Hormone pur, ohne unerwünschte Begleiterscheinungen.

Tribulus terrestris

enthält u. a. die Steroid-Saponine Terrestrosid A - K. Unter hydrolytischem Abbau entsteht Ruscogenin, das die Venen unterstützt, entwässernd und entzündungshemmend wirkt. Saponine sind auch gut für das Herz:

In Studien besserten sie die koronare Durchblutung bei Herzpatienten. Angina-pectoris-Attacken gingen zurück. Auch bei längerer Anwendung wurden keine unerwünschten Wirkungen beobachtet.

Neuere Untersuchungen brachten zutage, dass Tribulus terrestris ins Wechselspiel der Hormone eingreift und die männliche Fruchtbarkeit beeinflusst.

Geheimtipp für Bodybuilder

Aufgrund der natürlichen Stimulierung der körpereigenen Testosteronproduktion gilt Tribulus terrestris neuerdings auch als Geheimtipp für Bodybuilder, die synthetische Hormone ablehnen und die sich dennoch einen vermehrten Muskelzuwachs und eine Leistungssteigerung im Sport wünschen.

Grüner-Tee-Extrakt

Speziell für Männer dürften die im Grünen Tee enthaltenen Catechine, insbesondere das Epigallocatechin, von Interesse sein, die einerseits kanzerogene Toxine zu entgiften vermögen, andererseits selektiv die Steroid-5-Reductase hemmen. Diese Enzyme wandeln Testosteron in 5-Dihydro-Testosteron um, welches sowohl am Prostatakarzinom-Geschehen, als auch beim androgenen Haarausfall beteiligt ist.

Zusammenfassung

Climaviril von Regena Ney ist eine Nahrungsergänzung auf pflanzlicher Basis, die mit einer ausgewogenen Zusammensetzung von Phytohormonen, Vitaminen und Spurenelementen speziell dem Mann hilft, das hormonelle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, damit er aktiv und leistungsfähig bleibt.

climafem

Die Hilfe für die Frau

Die Wechseljahre, ein Übergang in ein reiferes Lebensstadium, sind zweifelsohne ein Wendepunkt im Dasein einer Frau. Themen, wie Familienplanung und Verhütung, die häufig - noch immer - der Frau obliegen, treten nun mehr und mehr in den Hintergrund. Die Kinder - so vorhanden - werden selbständig oder haben bereits das Haus verlassen. Etwa um das vierzigste Lebensjahr, manchmal auch schon früher, nimmt die Aktivität der Ovarien nach und nach ab. Der Hormonzyklus und damit die monatlichen Regelblutungen werden zunehmend unregelmäßig (Prämenopause), bis die Funktion der Ovarien und damit die Menstruation schließlich ganz zum Erliegen kommt, die Östrogenbildung eingestellt wird und die Menopause damit erreicht ist.

Die meisten Frauen erleben die Wechseljahre zwischen dem 45. und dem 55. Lebensjahr, wobei die individuelle Schwankungsbreite groß ist.

Die unmittelbar auf die Menopause folgende Zeit, wird als Postmenopause bezeichnet.



Klinisch ist die Einstellung der Hormonproduktion durch vielfältige vegetative, organische und psychische Symptome charakterisiert. Typisch sind Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Herzklopfen und Vertigo. Mehr oder weniger reaktiv kommt es zu Reizbarkeit, Schlafstörungen und Depressionen. Später treten dann auch organische Veränderungen, wie Osteoporose, Arteriosklerose und Atrophien im Urogenitalbereich auf.

Die hormonellen Veränderungen führen zur Aufhebung der Hemmung des hypothalamisch-hypophysären Regelkreises und damit zu einem Anstieg der Gonadotropin-Konzentration mit entsprechend erhöhten Werten für das follikelstimulierende Hormon (FSH) und das luteinisierende Hormon (LH). Dieser Anstieg zeigt die endokrine Menopause an und ist Ausdruck des völligen Erlöschens jeglicher hormoneller Aktivität der Ovarien. Die endokrine Menopause folgt der klinischen Menopause mit einer Latenzzeit von im Durchschnitt 4 - 5 Jahren.

Biologische Alternativen, in Studien bestätigt:

Hormonelle Ausfallerscheinungen in den Wechseljahren sind nicht zwingend. Es gibt biologische Alternativen zur Hormonersatztherapie, die sich bereits in der Praxis gut bewährt haben.

Pflanzenextrakte aus Rotklee, Hopfen, Soja oder Traubensilberkerze werden immer beliebter. Damit kann ein Östrogenmangel kompensiert werden, zumindest teilweise.

In Asien, wo sehr viele Sojaprodukte verzehrt werden, sind Wechseljahrsbeschwerden so gut wie unbekannt. Zudem sind die Krebsraten, vor allem die der östrogenabhängigen Tumoren, wie Brust- und Prostatakrebs niedriger als bei uns.

Inhaltsstoffe sind u. a.

Rotklee

ist eine wirkungsvolle Nahrungsergänzung, die dem weiblichen Organismus hilft, in den Wechseljahren das hormonelle Gleichgewicht zu bewahren.

Hopfen

hat ebenfalls eine hormonähnliche Wirkung auf die Tätigkeit der Ovarien. Aus diesem Grund hat sich Hopfen in den Wechseljahren bei Unruhe und Erregungszuständen bewährt. Die Bitterstoffe im Hopfen wirken außerdem tonisierend und sind gut für die Verdauungsfunktion.

Perilla-Öl

enthält natürliche Omega-3-Fettsäuren auf pflanzlicher Basis, die die Gefäße geschmeidig halten.

Vitamin E

ist ein starker Radikalfänger, der den Organismus vor oxidativen Schäden bewahrt.

Vitamin B6 und B12

dienen als Nervennahrung und helfen bei nervöser Unruhe. Das Vitamin B12 ist ein Gegenspieler des Homocysteins.

Vitamin D³

dient der Vorbeugung von Mangelerscheinungen und einer Osteoporose - gerade in den Wechseljahren, besonders bei nachlassender Hormonproduktion - entgegen.

Biotin

ist das Vitamin für die „Schönheit von innen“ für Haut, Haare und Nägel.

Zink

ist ein Spurenelement, das für die Funktionsfähigkeit von Biokatalysatoren des gesamten Organismus zuständig ist.

Selen

gehört zum antioxidativen Schutzsystem. Außerdem spielt es eine zentrale Rolle im ausleitenden Stoffwechsel.

Pantothensäure

ist ein Dreh- und Angelpunkt im Stoffwechselgeschehen. Diese nimmt eine Schlüsselstellung als Verbindungsglied zwischen verschiedenen Stoffwechselwegen ein und sorgt dafür, dass Fettabbauprodukte weiter verwertet werden können.

corposome

Gewichtsreduktion leicht gemacht

„**Der Mensch ist, was er isst.**“ Hier hat der „Volksmund“ gar nicht so unrecht. Geht es uns in unserer Wohlstandsgesellschaft zu gut? Dieses Problem hatten wir in der Steinzeit - wo wir unsere Mahlzeiten noch erjagen mussten - nicht.

Auch in Kriegs- und Nachkriegszeiten kamen die heutigen „Zivilisationskrankheiten“, wie z. B. Diabetes, Herzinfarkte, Gefäß-erkrankungen und die Arteriosklerose selten vor, deren Auswirkungen heute das Gesundheitssystem zu sprengen drohen.

Es war von der Evolution her sicher sinnvoll, dass der Körper die Möglichkeit hat, überschüssige Energiezufuhr in Form von Fettreserven zu speichern. Da heute allerdings die Industriestaaten der westlichen Welt im Überfluss leben und wir statt auf die Jagd nur in den Supermarkt zu gehen brauchen, haben wir es zunehmend - auch schon bei Kleinkindern - mit Fettleibigen zu tun.

Da die meisten Menschen die überschüssigen Reserven nicht gleich - durch eine dementsprechende sportliche Betätigung - verbrennen, warten unsere Fettzellen darauf mitunter vergebens.

Hier ein einfaches Beispiel:

Wir essen täglich 2867 Kalorien pro Tag, verbrauchen aber nur 2600 Kalorien. Somit ergibt sich ein Überschuss von täglichen 267 Kalorien. Das wären im Jahr 97.455 Kalorien, die wir als Fettpolster und somit als unnötigen krankmachenden Ballast mit uns herum-schleppen.

Allerdings ist die erforderliche Kalorienzufuhr, die ein Mensch pro Tag benötigt, natürlich von der täglichen Betätigung und von seinem Beruf abhängig. Jeder Therapeut muss sich allerdings darüber im Klaren sein, dass jeder Körper sein eigenes individuelles Idealgewicht - das sich nicht in Tabellen darstellen lässt - hat. Wissenschaftler sind sich indessen darüber einig, dass sich ein leichtes Übergewicht lebensverlängernd auswirkt.

Die „Rettung“ aus dem Meer

Wenn es nun nicht möglich ist, hier Maß zu halten, für diejenigen gibt es nun einen natürlich vorkommenden und sterisch leicht modifizierten Lipid-Adsorber namens **CHITOSAN**.

Dieses langkettige Amino-Polysaccharid stammt ursprünglich aus Muschelschalen oder Chitin aus den harten Panzerbestandteilen von Meereskrustentieren, wie Hummer, Krabben und Shrimps. Durch leichte sterische Modifikation wurde das langkettige Molekül so verändert, dass es Fett zu binden vermag.

Vor einer gehaltreichen Mahlzeit eingenommen, nimmt **Chitosan** im Darm eine gelartige Konsistenz an und vermag als solches das überschüssige Fett zu binden. Somit ist das Fett nicht mehr angreifbar und für den Körper nicht mehr zu verwerten. Das Fett wird wieder ausgeschieden.



Fehlt nun Fett in der Nahrung, ist der Körper gezwungen, sich aus Reserven zu bedienen. Das eigene Körperfett schmilzt somit dahin. Die Voraussetzung dafür ist viel Bewegung, damit sich der Körper nicht an anderweitigen leicht mobilisierbaren Energiequellen vergreift, wie die Glykogenspeicher der Leber, das Eiweiß aus den Muskeldepots oder die allzu verlockenden „Häppchen“ zwischendurch.

Zusätzlich ist empfehlenswert:

Myo-Inositol gehört als Co-Faktor zum Vitamin-B-Komplex und dient Muskeln und Nerven zu Unterstützung und ist ideal bei einem Aufbautraining unter Fettreduktion. Auch hat sich hier zusätzlich der Genuss von Grünem Tee bewährt. Das ist das Einsatzgebiet des Nahrungsergänzungsmittels **corposome**.

Allerdings:

Wie bei jeder Sucht, beginnt natürlich das Vorhaben abzunehmen im Kopf.

corposome greift in den Regelkreislauf der Gewichtsreduktion helfend ein, damit die erforderliche Motivation nicht „auf der Strecke bleibt“.

CAPO plus

Weniger Pfunde - weniger Risiko

Schlank sein ist nicht allein eine Sache der Ästhetik, auch für die Gesundheit ist es gut, wenn die Pfunde purzeln. Mit falschen, einseitigen Diäten wird häufig das Gegenteil erreicht.

Auf Fasten folgt oft Heißhunger und in kürzester Zeit sind die Pfunde wieder auf den Hüften. Dieser **Jojo-Effekt** ist bei vielen Diätwilligen wohl bekannt. Nach jedem erneuten Versuch abzunehmen, nimmt man noch mehr zu. Es wird zu einem endlosen Kampf mit den Pfunden.



Natürlich beginnt das Abnehmen - wie bei jeder Sucht - auch im Kopf.

Radikale Mangel-diäten und Hungerkuren gehen an die Eiweiß- bzw. Muskelsubstanz, die stoffwechselaktiv und figurformend sind. Der Stoffwechsel schaltet auf Sparflamme, was eine schlechte Voraussetzung für das Abnehmen ist.

Um auf Dauer seine Figur zu halten, muss man darauf achten, dass der Stoffwechsel effektiv arbeitet, d. h. er muss mit den für die Gesundheit wichtigen Nährstoffen versorgt werden.

Dazu gehören die energieaktivierenden und die leberschützenden **Aminosäuren** - wie die antioxidativ wirkenden Vitamine und das Selen. Für die Zellmembranen sollte hier **Lecithin** zusätzlich ergänzt werden. Nur so ist es dem Körper möglich - trotz einer Reduktionsdiät - leistungsfähig zu bleiben.

Aminosäuren haben es in sich. Die wichtigsten Bausteine der Zellen sind Eiweiße. Diese bestehen aus Aminosäuren, die erstaunliche Wirkungen auf den Organismus haben. **CAPO plus** ist in keinem Fall eine Wunderdroge, sondern lediglich eine Ergänzung zur Reduktionsdiät, um auf natürliche Weise sein Gewicht zu reduzieren.

Der Energielieferant ist das **ATP**, das Energie bei der Umwandlung in **ADP** freisetzt.

Bekanntlich übernehmen die Mitochondrien die Energieversorgung in den Zellen. Dahin transportiert L-Carnitin die langkettigen Fettsäuren und sorgt so für den Energienachschub.

Ohne **L-Carnitin** würde dem Kraftwerk in der Zelle schnell der Brennstoff ausgehen. Der Körper würde in eine ernsthafte Energiekrise geraten.

Arginin spielt eine Rolle im Energiestoffwechsel. Zur Bildung des Energiespeicherstoffs Kreatin braucht der Körper Arginin. Es unterstützt den Abbau von Speicherfett und kräftigt das Muskel- und Bindegewebe. Gerade für Sporttreibende kräftigt es den Sehnen- und den Bandapparat.

Darüber hinaus ist **Arginin** auch zur Freisetzung des Wachstumshormons notwendig, das nachtaktiv ist. Im Schlaf wird der Fettstoffwechsel angekurbelt und damit das Abspecken ermöglicht. Wird nun nicht genug des Wachstumshormons freigesetzt, neigt der Körper dazu Fett zu speichern.

Das **Citrullin** hat eine schützende Wirkung für die Leber. Beim Abnehmen haben die Aminosäuren wichtige Schutzfunktionen für die nun überlastete Leber. Sie spielen im Hungermetabolismus eine zentrale Rolle. Der Körper schützt sich vor Toxinen - die nicht auszuschleiden sind - indem er diese im Fettgewebe ablegt. Schmelzen die Fette nun dahin, werden diese wieder freigesetzt, die die Leber dann entgiften muss. Citrullin und Arginin aktivieren die Funktion der Leberzellen. Dadurch erhalten sie die Leistungsfähigkeit der Leber, auch in besonderen Belastungssituationen, wie z. B. beim Abnehmen und sorgen dafür, dass der Körper wirkungsvoll entgiftet werden kann.

Die Aminosäure **Phenylalanin** ist essentiell und kann vom Menschen nicht selbst gebildet werden. Sie muss mit der Nahrung aufgenommen werden.

Phenylalanin ist eine wichtige Vorstufe zur Bildung von Schilddrüsenhormonen, die für den Energieumsatz der Schilddrüse mitverantwortlich sind. Es aktiviert das für den Fettabbau notwendige Enzym Lipase. Lipasen setzen die Fettverwertung und damit die Energiegewinnung in Gang.

Lecithin ist ein wichtiger Baustein in der Biomembran der Zelle. Regelmäßige Lecithineinnahmen können alters- und fettbedingte Einlagerungen in den Gefäßen vorbeugen.

Mit Lecithin kann man die Cholesterinwerte verbessern und verringert das LDL-Cholesterin, während das HDL-Cholesterin unbeeinflusst bleibt.

Antioxidantien, wie das Beta-Carotin, die Vitamine C und E sowie das Spurenelement Selen wirken der Bildung der Freien Radikale entgegen.

Folsäure und **Pantothensäure** halten den Stoffwechsel aktiv.

Das **Biotin** wird erfolgreich für die Haut, für die Haare und für die Nägel eingesetzt.

All diese Nährstoffe sind im CAPO plus enthalten, die der Körper beim richtigen Abnehmen dringend benötigt, um die Vitalität und die Gesundheit in dieser schwierigen Phase zu erhalten.

Da Nahrungsergänzungsmittel nicht zu den Arzneimitteln gehören, können diese zum Apothekeneinkaufspreis direkt bei der Firma bestellt werden.

Arzneimittlempfehlungen

Es folgt eine Präparatetabelle der Vitorganpräparate, die ich mir für meine gutachterliche Tätigkeit aus meiner langjährigen Erfahrung zusammengestellt habe und die ich gerade an die jüngeren Kollegen weitergeben möchte.

Durch die Grundlagenforschung ist bekannt, dass Herz zu Herz geht, Knorpel zu Knorpel, Knochen zu Knochen usw.

Treu dem Grundsatz von Paracelsus: Herz heilt Herz, Leber heilt Leber und Niere heilt Niere.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 1	1	Hepar (Leber)	Größte Verdauungsdrüse und wichtigstes Stoffwechsel- und Hauptentgiftungsorgan. Verwertung von Nahrungsbestandteilen, Ausscheidung und Abbau verschiedenster Stoffe. Steuert mitverantwortlich Glukose-, Fett- und Eiweißstoffwechsel. Nährstoffe aus dem Darm gehen fast alle erst in die Leber. Hier wird selektiert, bevor sie ins Blut weitergegeben werden. Speichert Vitamine. Synthese von Ausgangsprodukten für die Hormonproduktion
NeyDIL Nr. 2	2	Pulmo (Lunge)	Dient der Atmung und dem Gasaustausch. Ist durch ihre Entstehung eng mit dem Darm verbunden.
NeyDIL Nr. 3	3	Musculi (Muskulatur)	zuständig für alle Bewegungsabläufe
NeyDIL Nr. 4	4	Mesenchym (Bindegewebe)	bildet Knorpel- und Fettgewebe, Sehnen, umschließt Organe
NeyPson Nr. 5	5	Cutis (Haut)	Schutz- u. Entgiftungsorgan, Wärmeregulator, wahrt die Homöostase.
NeyCorenar Nr. 6	6	Cor (Herz)	muskuläres Hohlorgan, pumpt rhythmisch Blut durch den Organismus zur Durchblutung aller Organe und Körperteile.
NeyDIL Nr. 7	7	Ren (Niere)	Harnbildendes Ausscheidungsorgan. Reguliert den Wasserhaushalt, ist zuständig für Filtration, Reabsorption und Konzentration des Harns. Bildet Erythropoetin. Beeinflusst den Blutdruck.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeySplen Nr. 8	8	Lien (Milz)	Blutspeicherorgan. Filter des gesamten Blutkreislaufs. Teil des Immunsystems mit Abwehrfunktion gegen körperfremde Stoffe. Sammelpunkt für Leukozyten. Sondert überalterte Erythrozyten aus und bildet Lymphozyten.
NeyDIL Nr. 9	9	Periost (Knochenhaut)	elastische Kollagenschicht mit Nerven und Blutgefäßen. Dient dem Schutz des Knochens. Sehnen und Bänder haften sich an.
NeyPul Nr. 10	10	Crista dentalis (Zahnleiste) Diencephalon (Zwischenhirn) Placenta (Mutterkuchen)	Zahnhalteapparat des Ober- und Unterkiefers siehe Nr. 12 siehe Nr. 15
NeyPul Nr. 10 A	10 A	wie vor, zusätzlich : Procain-HCl, Vit. C, Vit. E	
NeyRapid Nr. 11	11	Cortex cerebri (Großhirnrinde)	Beinhaltet die Zentren für Bewusstsein, Gedächtnis, Kreativität, Orientierung, Lern- u. Denkfähigkeit, Sehen u. Hören. Steuert willkürliche Bewegungen. Alle Informationen aus den Sinneszentren gehen hier ein.
NeyDIL Nr. 12	12	Diencephalon (Zwischenhirn)	bestehend aus: Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) ist eine kleine hormonproduzierende Drüse, die eingeteilt wird in Hypophysenvorder- und Hypophysenhinterlappen. Sie reguliert übergeordnet das neuroendokrine System. Hypothalamus (Teil des Zwischenhirns): Regulationszentrum für das vegetative Nervensystem. Produziert Hormone, die wiederum die Produktion verschiedener Hormone in der Hypophyse regulieren.

ff.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. NeyDIL Nr. 12	12		<p>Epithalamus (Teil des Zwischenhirns): Schaltstelle für Bahnen zwischen den Riechzentren, aus Hirnstamm und Epiphyse (Zirbeldrüse)</p> <p>Thalamus (größter Teil des Zwischenhirns): moduliert ein- u. ausgehende Informationen zum Großhirn. Hier enden Bahnen der verschiedenen Gefühlsempfindungen.</p>
NeyDIL Nr. 13	13	Medulla oblongata (verlängertes Mark) Medulla spinalis (Rückenmark)	<p>Medulla spinalis: unterer Teil des zentralen Nervensystems beim Menschen. Es verbindet das Gehirn mit dem peripheren Nervensystem, ist zuständig für Bewegungen, Empfindungen und Versorgung des Rumpfes, Arme, Beine und Hals.</p> <p>Medulla oblongata: befindet sich im hintersten Gehirnteil, gehört zum zentralen Nervensystem. Hier befinden sich Kontrollzentren für Blutkreislauf, Atmung, Erbrechen, Nies-, Husten-, Schluck- und Saugreflex. Biosensoren regulieren den Säure-Basen-Haushalt</p>
Neyfermin Nr. 14	14	Pancreas (Bauchspeicheldrüse)	<p>Hormon- und Verdauungsenzyme produzierendes Drüsenorgan mit exokriner (nach außen abgebend) und endokriner (nach innen abgebend) Funktion. Verdauungsenzyme werden an den Zwölffingerdarm abgegeben (exokrin). Sie spalten Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette. Hormone wie Insulin, Glukagon, Somatostatin werden über die Langerhans-Inseln direkt ans Blut abgegeben (endokrin). Sie regulieren den Blutzuckerspiegel und den Verdauungsprozess</p>

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 15	15	Placenta total (Mutterkuchen)	Die Placenta wird von der Muskelschicht der Gebärmutter gebildet und besteht aus einem mütterlichen sowie einem kindlichen Anteil. Sie dient als Filterorgan sowie der Versorgung des Embryos mit Sauerstoff und Nährstoffen. Produziert das Hormon Choriongonadotropin und später auch das Gelbkörperhormon Progesteron
NeyTest Nr. 16	16	Testes mit Spermatogenese (Hoden mit Sperma)	Der Hoden zählt zu den Keimdrüsen, produziert Sperma sowie Hormone und ist ein paarig angelegtes männliches Geschlechtsorgan. Hier werden die männlichen Geschlechtshormone (Androgene) sowie Testosteron gebildet. Die Versorgung des Hodens mit Nervenreizen erfolgt durch den Sympathikus - einem Teil des vegetativen Nervensystems.
NeyFollik Nr. 17	17	Ovar Follikel (Eibläschen) Corpus luteum (Gelbkörper)	Kugeliges Eibläschen. Ein Ovarialfollikel ist die Einheit aus einer Eizelle und Hilfszellen im Eierstock. Das Corpus luteum (hormonproduzierender Zellcluster) entsteht nach dem Eisprung aus dem Follikel. Im Gelbkörper werden in der zweiten Zyklushälfte Östrogene und Progesteron gebildet.
NeyDIL Nr. 18	18	Ovar Follikel (Eibläschen)	Kugeliges Eibläschen. Ein Ovarialfollikel ist die Einheit aus einer Eizelle und Hilfszellen im Eierstock
NeyDIL Nr. 19	19	Testes ohne Spermatogenese (Hoden ohne Sperma)	Der Hoden zählt zu den Keimdrüsen und produziert Hormone. Er ist ein paarig angelegtes, männliches Geschlechtsorgan. Hier werden die männlichen Geschlechtshormone (Androgene) sowie Testosteron gebildet. Die Versorgung des Hodens mit Nervenreizen erfolgt durch den Sympathikus - einem Teil des vegetativen Nervensystems.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 20	20	Glandula suprarenalis (Nebenniere)	Paarige endokrine Hormondrüse. Sie vereint die Funktion von zwei verschiedenen Organen. Die Nebennierenrinde ist beteiligt am Mineralstoff-, Wasser- und Zuckerhaushalt und synthetisiert Steroidhormone sowie Glucocorticoide wie Cortison und Cortisol. Das Nebennierenmark wird dem sympathischen Nervensystem zugeordnet und bildet die Neurohormone Noradrenalin und Adrenalin.
NeyDIL Nr. 21	21	Corpus luteum (Gelbkörper)	Das Corpus luteum (Gelbkörper) entsteht während des Eisprungs aus dem Follikel. Im Gelbkörper werden in der zweiten Zyklushälfte Östrogene und Progesteron (Gelbkörperhormon) gebildet.
Revitolan Nr. 22	22	Hypophyse (Hirnanhangsdrüse)	Die Hypophyse ist eine kleine hormonproduzierende Drüse. Eingeteilt wird sie in Hypophysenvorder- und Hypophysenhinterlappen. Sie reguliert übergeordnet das neuro-endokrine System. Im Hypophysenvorderlappen entstehen das Wachstumshormon sowie Prolactin. Weiterhin produziert der Vorderlappen follikelstimulierendes Hormon (FSH), luteinisierendes Hormon (LH), adrenocorticotropes Hormon (ACTH) und thyreoidea-stimulierendes Hormon (TSH). Im Hypophysenhinterlappen werden Oxytocin sowie das antidiuretische Hormon (ADH) gespeichert und ausgeschüttet.
NeyDIL Nr. 23	23	Epiphyse (Zirbeldrüse)	Die Epiphyse ist ein Teil des Zwischenhirns. In ihr wird fast ausschließlich nachts das Hormon Melatonin von den Pinealozyten gebildet. Melatonin steuert den Schlaf-Wach-Rhythmus sowie auch andere zeitgebundene Rhythmen.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 24	24	Prostata (Vorsteherdrüse)	Die Prostata ist eine exokrine akzessorische Geschlechtsdrüse, die z. T. an der Spermienproduktion beteiligt ist. Sie produziert ein Sekret, das bei der Ejakulation in die Harnröhre abgegeben wird und sich dort mit den Spermien vermischt, um damit die Überlebensrate sowie die Beweglichkeit der Spermien zu erhöhen. Des Weiteren wird das Prostata-spezifische Antigen (PSA) sezerniert.
NeyDIL Nr. 25	25	Glandula parathyreoidea (Nebenschilddrüse)	Zwei Organpaare, auch Epithelkörperchen genannt. Hier wird das Parathormon (PTH) gebildet. PTH erhöht die Kalziumkonzentration im Blut durch indirekte Aktivierung der Osteoklasten. In der Niere verhindert PTH, dass zu viel Kalzium mit dem Urin ausgeschieden wird, des Weiteren fördert PTH die Ausscheidung von Phosphat über die Niere.
NeyFegan Nr. 26	26	Hepar (Leber)	Größte Verdauungsdrüse und wichtigstes Stoffwechsel- und Hauptentgiftungsorgan. Verwertung von Nahrungsbestandteilen, Ausscheidung und Abbau verschiedenster Stoffe. Steuert mitverantwortlich Glukose-, Fett- und Eiweißstoffwechsel. Nährstoffe aus dem Darm gehen fast alle erst in die Leber. Hier wird selektiert, bevor sie ins Blut weitergegeben werden. Speichert Vitamine. Synthese von Ausgangsprodukten für die Hormonproduktion
NeyDIL Nr. 27	27	Ren (Niere)	Harnbildendes Ausscheidungsorgan. Reguliert den Wasserhaushalt, ist zuständig für Filtration, Reabsorption und Konzentration des Harns. Bildet Erythropoetin. Beeinflusst den Blutdruck

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
Neythymun Nr. 29 f+k	29 f+ k	Thymus fet. und juv. (Thymusdrüse, Bries) f = fetaler Anteil k = juveniler Anteil	Die Thymusdrüse ist ein zwei-lappiges Organ und gehört dem lymphatischen System an. Abwehrzellen wie T- und B-Lymphozyten lernen in der Thymusdrüse zwischen körpereigenen und -fremden Zellen zu unterscheiden, um körperfremde Erreger zu vernichten. T-Lymphozyten, die gegen körpereigene Antigene gerichtet sind, werden durch den programmierten Zelltod (Apoptose) aussortiert. Somit ist die Thymusdrüse der zentrale Punkt für die körpereigene Immunabwehr.
Neythymun Nr. 29 f	29 f	Thymus fet. (Thymusdrüse, Bries)	Der fetale Anteil des Thymus unterstützt das Immunsystem bei pathogenen Überreaktionen, indem es durch die Bildung von Suppressorzellen das Überschießen von Leukozyten sowie Gammaglobulinen verhindert.
Neythymun Nr. 29 k	29 k	Thymus juv. (Thymusdrüse, Bries)	Der jugendliche Anteil des Thymus aktiviert Helferzellen und hilft dem Immunsystem bei Defiziten.
NeyDIL Nr. 30	30	Glandula thyreoidea (Schilddrüse)	Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse und der "Motor des Stoffwechsels". Sie wird über die Hypophyse und den Hypothalamus reguliert. Ihre Hauptfunktion besteht in der Speicherung von Jod, das ein wesentlicher Bestandteil für die Bildung der Schilddrüsenhormone T3 (Trijodthyronin) und T4 (Tyroxin) ist. Schilddrüsenhormone fördern die Wärmeentwicklung, erhöhen den Sauerstoffverbrauch, steigern ff.

ff.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. NeyDIL Nr. 30	30		<p>den Umsatz des Zucker-, Fett- und Bindegewebsstoffwechsels sowie die Aktivität von Talg- und Schweißdrüsen der Haut und der Darmmotorik.</p> <p>Durch sie wird Grundumsatz und Energieverbrauch des Organismus erhöht. Auch das Peptidhormon Calcitonin wird hier gebildet. Calcitonin spielt eine wichtige Rolle im Kalziumstoffwechsel. Insgesamt sind Schilddrüsenhormone von zentraler Bedeutung bei der Gehirnentwicklung und dem Skelettwachstum.</p>
NeyGas Nr. 31	31	Mucosa ventriculi (Magenschleimhaut)	<p>Die Magenschleimhaut, innere Auskleidung des Magens, sorgt auch für eine dicke Schleimschicht, die die Magenwand vor der Magensäure schützt. Sie produziert den für die Verdauung wichtigen Magensaft sowie Stoffe, die am Verdauungsprozess beteiligt sind und Hormone wie Gastrin, das die Säureproduktion stimuliert und das Peptidhormon Somatostatin, den Gegenpol des Gastrin.</p>
NeyDIL Nr. 32	32	Mucosa intest. tenuis (Dünndarmschleimhaut)	<p>Die Aufgabe der Dünndarmschleimhaut ist die Aufnahme (Resorption) von Nahrungsbestandteilen. Eiweiße (Proteine) werden mit Hilfe der aktiven Eiweiße (Enzyme) Trypsin und Chymotrypsin gespalten und von den Enterozyten (Dünndarmzellen) aufgenommen. Die Enzyme Lactase, Sucrease und Maltase zerlegen Zucker in ihre Bestandteile. Diese werden durch Enterozyten aufgenommen. Lipase spaltet Triglyceriden (Neutralfette) in Glycerin und freie Fettsäuren.</p> <p>ff.</p>

ff.

Präparat	Nr	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. NeyDIL Nr. 32	32		<p>Mit Hilfe von Gallensäure wird diese eine spezielle Struktur eingebaut und kann die Enterozyten passieren.</p> <p>Ebenso werden auch fettlösliche Vitamine durch die Darmwand geschleust. Wasserlösliche Vitamine diffundieren passiv durch die Darmwand.</p> <p>Lediglich Vitamin B12 kann erst durch die Verbindung mit dem im Magen gebildeten Intrinsicfactor resorbiert und weiter verdaut werden.</p>
NeyDIL Nr. 33	33	Mucosa intest. crassi (Dickdarmschleimhaut)	<p>Sorgt dafür, dass dem Darminhalt Wasser und Elektrolyte entzogen werden, damit dem Körper keine größeren Mengen an Flüssigkeit verloren gehen. Becherzellen produzieren laufend Schleim, damit die Gleitfähigkeit des Stuhls trotzdem gesichert ist.</p> <p>Die Dickdarmschleimhaut ist mit Bakterien (Mikroflora) besiedelt, die als Schutzschild das Eindringen von schädlichen Keimen in die Darmwand verhindern sollen, da durch deren Eintritt eine Infektion verursacht würde.</p> <p>Diese Mikroflora stellt einen wichtigen Bestandteil der körpereigenen Immunabwehr dar. Zusätzlich regt sie die Dickdarmbewegung (Peristaltik) an.</p>
NeyDIL Nr. 34	34	Mucosa vesicae urinariae (Harnblasenschleimhaut)	<p>Die Harnblasenschleimhaut im Inneren der Blase verhindert, dass Schlackenstoffe, die mit dem Urin ausgeschieden werden, wieder vom Körper aufgenommen werden.</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyPros Nr. 35	35	<p>Ren (Niere), Medulla spinalis (Rückenmark), Testis (Hoden mit Sperma), Prostata (Vorsteherdrüse), Corpus cavernosum (Schwellkörper),</p> <p>Vesicula seminalis (Samenblase),</p> <p>Mucosa vesic. urin. (Harnblasenschleim- haut), Cor (Herz), Aorta (Hauptschlagader), Vasa (Gefäße), Placenta (Mutterkuchen), Hepar (Leber), Lien (Milz), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Gland. supraren. (Nebenniere), Gland. thyreoidea (Schilddrüse), Diencephalon (Zwischenhirn), Cortex cerebri (Großhirnrinde)</p>	<p>siehe Nr. 7 siehe Nr. 13</p> <p>siehe Nr. 16</p> <p>siehe Nr. 24</p> <p>Corpus cavernosum (Schwellkörper) Er ist ein arterieller Schwellkörper und beim erschlafften Penis blutleer.</p> <p>Bei der Erektion öffnen sich Sperrarterien, die den Schwellkörper einerseits mit Blut füllen, andererseits wird der venöse Abfluss unterbunden. Um den Schwellkörper herum befindet sich eine kräftige Bindegewebskapsel. Diese sorgt dafür, dass sich der Penis nicht ballonartig aufbläht. Vesicula seminalis (Samenblase) Sie ist eine paarig angelegte Geschlechtsdrüse, die ein alkalisches Sekret produziert. Dieses Sekret ist reich an Fruktose und dient den Spermien als Energielieferant. siehe Nr. 34</p> <p>siehe Nr. 6 siehe Nr. 41</p> <p>siehe Nr. 59 siehe Nr. 15</p> <p>siehe Nr. 26 siehe Nr. 8 siehe Nr. 14</p> <p>siehe Nr. 20</p> <p>siehe Nr. 30</p> <p>siehe Nr. 12</p> <p>siehe Nr. 11</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyPros Nr. 35 A	35 A	wie vor, zusätzlich: Vit. E, Vit. B1, Vit. B2, Vit. B6, Vit. B12, Nikotinamid	
NeyDIL Nr. 38	38	Auris interna (Innenohr)	<p>Das Innenohr (auch Labyrinth genannt) ist ein mit Perilymphe gefüllter Hohlraum im Felsenbein und besteht aus der Hörschnecke (Cochlea) und dem Gleichgewichtsorgan (Vestibularapparat).</p> <p>An den Haarzellen des Innenohres befinden sich die Fasern des Hörnervs, der die Informationen an das Gehirn weiterleitet.</p> <p>Im Hörorgan werden eintreffende Schallwellen in elektrische Impulse umgewandelt.</p>
NeyOss Nr. 39	39	Medulla ossium (Knochenmark)	<p>Als Knochenmark bezeichnet man spezielles Binde- und Stammzellgewebe, das sich u. a. im Zentrum der großen Knochen (Wirbelsäule, Epiphysen der Röhrenknochen, Brustbein, Rippen etc.) befindet.</p> <p>Dieses Gewebe dient u. a. zur Bildung fast aller Blutzellen, die nahezu ausschließlich im roten Knochenmark stattfindet.</p> <p>Hier werden die roten Blutkörperchen (Erythrozyten = zuständig für die Sauerstoffversorgung des Körpers), die Blutplättchen (Thrombozyten = zuständig für die Blutgerinnung) sowie die weißen Blutkörperchen (Leukozyten = körpereigene Abwehr) gebildet.</p> <p>Man findet hier auch mesenchymale Stammzellen, die sich zu Muskel- und Stammzellen differenzieren können.</p> <p>Gelbes Knochenmark wird auch Fettmark genannt. Es ist an der Blutbildung nicht mehr beteiligt.</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 40	40	Lens (Linse)	<p>Die Linse befindet sich am Augapfel und ist ein kristallklarer, beidseitig nach außen gewölbter (konvexer) Körper.</p> <p>Sie dient, neben der Hornhaut, der Lichtbrechung im Auge und ist eine Sammellinse, da sie das Licht gebündelt auf die Netzhaut überträgt, um ein scharfes Bild zu projizieren.</p>
NeyDIL Nr. 41	41	Aorta (Hauptschlagader)	<p>Die Hauptschlagader transportiert vom Herzen abgehend oxigeniertes Blut in die Gefäße des großen Blutkreislaufs.</p> <p>Sie gibt Gefäße an Hoden, Ovarien, Nieren, Nebennieren, Zwerchfell und die drei unpaaren Bauchgefäße ab.</p> <p>Dann teilt sie sich auf in die beiden Arteriae iliacae communes.</p>
NeyDIL Nr. 42	42	Cor (Herz), Ren (Niere), Aorta (Hauptschlagader)	<p>siehe Nr. 6 siehe Nr. 7 siehe Nr. 41</p>
NeyAthos Nr. 43	43	Articuli (Gelenk), Cartilago (Knorpel), Synovia (Gelenkschmiere)	<p>Ein Gelenk ist die Verbindung zwischen zwei oder mehreren Knochen.</p> <p>Der Gelenkknorpel besteht aus teilelastischem, druckfestem Stützgewebe und ist fest mit dem darunter liegenden Knochen verbunden.</p> <p>Er hat eine "Stoßdämpfer"-Funktion und sorgt für einen schmerz- und reibungsfreien Bewegungsablauf.</p> <p>Die Gelenkschmiere bildet zur Schmierung der Gelenkflächen einen Gleitfilm und dient zusammen mit dem Gelenkknorpel zur Stoßdämpfung.</p> <p>Durch den Transport von Glucose und anderen Substanzen ernährt sie den Gelenkknorpel</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyBron Nr. 44	44	Pulmo (Lunge), Thymus (Bries)	siehe Nr. 2 siehe Nr. 29 k
NeyLien Nr. 45	45	Hepar (Leber), Lien (Milz)	siehe Nr. 26 siehe Nr. 8
NeyDig Nr. 47	47	Mucosa intest. tenius (Dünndarmschleimhaut), Mucosa intest. crassi (Dickdarmschleimhaut)	siehe Nr. 32 siehe Nr. 33
NeyDIL Nr. 48	48	Ovar Follikel (Eibläschen), Corpus luteum (Gelbkörper)	siehe Nr. 17 siehe Nr. 21
NeyDIL Nr. 49	49	Corpus luteum (Gelbkörper), Testes ohne Spermatogenese (Hoden ohne Sperma)	siehe Nr. 21 siehe Nr. 19
NeyDIL Nr. 50	50	Vesicula seminalis (Samenblase), Corpus cavernosum (Schwellkörper), Epididymis (Nebenhoden)	siehe Nr. 35 siehe Nr. 35 Der Nebenhoden dient den vom Hoden gebildeten Samen zur Lagerung und Reifung. Durch verschiedene Abläufe erhalten sie hier ihre Beweglichkeit.
NeyRhyth min Nr. 51	51	Hypophysis (Hirnanhangsdrüse), Diencephalon (Zwischenhirn)	siehe Nr. 22 siehe Nr. 12
NeyOpon Nr. 52	52	Retina (Netzhaut),	Die Netzhaut besteht aus einer Schicht von Nervengewebe, das das auftreffende Licht in Nervenimpulse umwandelt. In ihr befinden sich Sinneszellen (Stäbchenzellen und Zapfen). Stäbchenzellen ermöglichen in der Dunkelheit das Schwarz-Weiß-Sehen, Zapfen ermöglichen das Farbsehen. In der Netzhaut befindet sich auch der "gelbe Fleck" (Macula), die Stelle des schärfsten Sehens. Nervenfasern bündeln sich hier zum Sehnerv, der direkt zum Gehirn führt. ff.

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. NeyOpon Nr. 52	52	Chorioidea (Aderhaut), Nervus opticus (Sehnerv)	Die gut durchblutete Aderhaut ist für die Versorgung der Netzhaut mit Sauerstoff und Nährstoffen zuständig. Auch störendes Streulicht wird von ihr geschluckt. Über den Sehnerv werden die von den Sehzellen (Stäbchenzellen und Zapfen) gelieferten Impulse direkt an das Gehirn weitergegeben und dort zu einem Bild zusammengebaut.
NeyDIL Nr. 53	53	Vesica fellea (Gallenblase)	Die Gallenblase ist ein hohles Organ, in der die von der Leber gebildete Galle gespeichert und eingedickt wird. Galle wird zur Verdauung von Fetten im Darm benötigt.
NeyFaexan Nr. 55	55	Mucosa vesicae urin. (Blasenschleimhaut), Mucosa intest. (Dünn- und Dickdarm- schleimhaut), Mucosa vesicae felleae (Gallenblasenschleim- haut), Mucosa nasopharyngea (Nasen- Rachenschleimhaut)	siehe Nr. 34 siehe Nr. 32, 33 Die Funktion der Gallenblasenschleimhaut besteht aus der Rückresorption von Wasser und Elektrolyten - dadurch Eindickung der Gallenflüssigkeit - und dem Schutz der Gallenblase vor der aggressiven der Gallenflüssigkeit. Hier werden Abwehrstoffe produziert, mit denen Krankheitserreger abgewehrt werden können. Durch eine gute Durchblutung wird die Schleimhaut warm gehalten, so dass die eingeatmete kalte Luft erwärmt wird. Somit werden Bronchien und Lunge vor kalter Luft geschützt. Ein Sekret der gesunden Nasenschleimhaut verdunstet zum Großteil, und das verdunstete Wasser wird an die Atemluft abgegeben, um sie zu befeuchten. In kürzester Zeit kann eine alte Schleimschicht gegen eine neue ausgetauscht werden. Im Pharynx (Schlund) bewirkt sie außerdem einen besseren Transport der Nahrung.

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 56	56	Mamma lactans (Brustdrüse, Euter)	aktives Milchdrüsengewebe
NeyDIL Nr. 57	57	Lingua (Zunge)	<p>Die Zunge ist ein von Schleimhaut überzogener Muskel und zählt zum oberen Verdauungstrakt. Sie ist zuständig für die Verteilung der Nahrung im Mund, ist am Kauen, Schlucken und Saugen beteiligt und leitet die zerkleinerte Nahrung in den Rachen weiter.</p> <p>Zum Einspeicheln der Nahrung befinden sich in der Zunge Speicheldrüsen.</p> <p>Sie ist wichtig für die Sprachbildung und besitzt Sinnesorgane zum Tasten und Schmecken. Geschmacksknospen leiten über die Geschmacksnerven Informationen über Art und Qualität der Nahrung an das Gehirn weiter. Zudem ermöglicht die Zunge Geschmacksqualitäten zu unterscheiden in süß, sauer, salzig und umami (jap. umai = wohlschmeckend, herzhaft, fleischig)</p>
NeyOpin Nr. 58	58	Bulbus oculi (Augapfel)	<p>Der Augapfel liegt in der Orbita (knöcherne Augenhöhle). Er ist Teil des Sehorgans und beinhaltet die für das Sehen erforderlichen Strukturen.</p> <p>Die einzelnen Bestandteile sind Linse, Kammerwasser (= klare Körperflüssigkeit, enthält Nährstoffe für Hornhautendothel und Linse sowie Immunfaktoren gegen schädigende Agenzien) und Augenhäute (äußere Tunica externa bulbi): Sklera (Lederhaut) und Cornea (Hornhaut), mittlere (Tunica media bulbi): Iris (Regenbogenhaut), Corpus ciliare (Ziliarkörper) und Chorioidea (Aderhaut), innere oder Retina (Tunica interna bulbi): Linse, Glaskörper und Augenkammern (Camera anterior et posterior bulbi)</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 59	59	Vasa (Gefäße)	Blutgefäße sind röhrenförmige Hohlkörper. Durch den Transport von Blut bis in die Peripherie halten sie die Blutzirkulation aufrecht und regulieren sie. Zusammengenommen bilden die Blutgefäße den Blutkreislauf.
NeyFama Nr. 60	60	Corpus luteum (Gelbkörper), Testes (Hoden ohne Sperma), Gland. supraren. (Nebenniere), Hepar (Leber), Lien (Milz), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Mamma lact. (Brustdrüse, Euter), Gland. parathyreoidea (Nebenschilddrüse)	siehe Nr. 21 siehe Nr. 19 siehe Nr. 20 siehe Nr. 26 siehe Nr. 8 siehe Nr. 14 siehe Nr. 56 siehe Nr. 25
FegaCoren Nr. 61	61	Hepar (Leber), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Lien (Milz), Cor (Herz), Ren (Niere), Aorta (Hauptschlagader), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Mucosa intestinal. (Dünn- und Dickdarmschleimhaut), Amnion (Eihaut), Testes (Hoden mit Sperma), Gland. thyreoidea (Schilddrüse), Diencephalon (Zwischenhirn)	siehe Nr. 26 siehe Nr. 14 siehe Nr. 29 f+k siehe Nr. 8 siehe Nr. 6 siehe Nr. 27 siehe Nr. 41 siehe Nr. 20 siehe Nr. 32, 33 siehe Nr. 74 siehe Nr. 16 siehe Nr. 30 siehe Nr. 12

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
FegaCoren Nr. 61 A	61 A	wie vor, zusätzlich Vit. E, Vit. B6, Vit. B12	
NeyThel Nr. 62	62	Cor (Herz), Ren (Niere), Aorta (Hauptschlagader), Hepar (Leber), Lien (Milz), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Amnion (Eihaut), Testes (Hoden ohne Sperma), Gland. thyreoidea (Schilddrüse), Diencephalon (Zwischenhirn)	siehe Nr. 6 siehe Nr. 27 siehe Nr. 41 siehe Nr. 26 siehe Nr. 8 siehe Nr. 14 siehe Nr. 74 siehe Nr. 19 siehe Nr. 30 siehe Nr. 12
NeyNerin Nr. 63	63	Ren (Niere), Mucosa vesic. urin. (Blasenschleimhaut), Cor (Herz), Aorta (Hauptschlagader), Vasae (Gefäße), Placenta (Mutterkuchen), Hepar (Leber), Lien (Milz), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Gland. thyreoidea (Schilddrüse), Diencephalon (Zwischenhirn)	siehe Nr. 27 siehe Nr. 34 siehe Nr. 6 siehe Nr. 41 siehe Nr. 59 siehe Nr. 15 siehe Nr. 26 siehe Nr. 8 siehe Nr. 14 siehe Nr. 20 siehe Nr. 30 siehe Nr. 12
NeyNerin Nr. 63 A	63 A	wie vor, zusätzlich Vit. E, Vit. B6	

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyGero Nr. 64	64	Embryo (ungeborene Leibesfrucht), Placenta (Mutterkuchen), Amnion (Eihaut), Funiculus umbilical. (Nabelschnur), Cor (Herz), Ren (Niere), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Mucosa intest. (Dünn- und Dickdarmschleimhaut), Lien (Milz), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Gland. suprarenalis (Nebenniere), Gland. parathyreoidea (Nebenschilddrüse), Testes (Hoden ohne Sperma), Hypophysis (Hirnanhangsdrüse), Diencephalon (Zwischenhirn), Cortex cerebri (Großhirnrinde)	Beinhaltet die Anlagen aller Organe und Gelenke, die im Körper vorkommen. siehe Nr. 15 siehe Nr. 74 siehe Nr. 72 siehe Nr. 6 siehe Nr. 27 siehe Nr. 14 siehe Nr. 32, 33 siehe Nr. 8 siehe Nr. 29 k siehe Nr. 20 siehe Nr. 25 siehe Nr. 19 siehe Nr. 22 siehe Nr. 12 siehe Nr. 11
NeyGero Nr. 64 A	64 A	wie vor, zusätzlich Procain HCl, Vit. E, Vit. B6, Vit. B12	

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyNormin Nr. 65	65	Thymus (Thymusdrüse, Bries), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Gland. parathyreoidea (Nebenschilddrüse), Lymphonodi (Lymphknoten), Hepar (Leber), Ren (Niere), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Lien (Milz), Vasae (Gefäße), Funiculus umbilical. (Nabelschnur), Hypophysis (Hirnanhangsdrüse), Diencephalon (Zwischenhirn), Mucosae miscae (gemischte Schleimhäute), Cutis (Haut), Medulla ossium (Knochenmark)	siehe Nr. 29 f siehe Nr. 20 siehe Nr. 25 siehe Nr. 76 siehe Nr. 26 siehe Nr. 27 siehe Nr. 14 siehe Nr. 8 siehe Nr. 59 siehe Nr. 72 siehe Nr. 22 siehe Nr. 12 siehe Nr. 32, 33, 55 siehe Nr. 5 siehe Nr. 39
NeyNormin Nr. 65 A	65 A	wie vor, zusätzlich Vit. E, Vit. B12	
NeyDIL Nr. 66	66	Diencephalon (Zwischenhirn), Placenta (Mutterkuchen), Funiculus umbilical. (Nabelschnur), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Epiphysis (Zirbeldrüse), Testes (Hoden ohne Sperma), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Gland. thyreoidea (Schilddrüse),	siehe Nr. 12 siehe Nr. 70 siehe Nr. 72 siehe Nr. 29 k siehe Nr. 23 siehe Nr. 19 siehe Nr. 20 siehe Nr. 30

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 66	66	Medulla oss. (Knochenmark), Pulmo (Lunge), Hepar (Leber), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Lien (Milz), Ren (Niere), Mucosa intest. (Dünn- und Dickdarmschleimhaut)	siehe Nr. 39 siehe Nr. 2 siehe Nr. 26 siehe Nr. 14 siehe Nr. 8 siehe Nr. 27 siehe Nr. 32, 33
NeyDIL Nr. 66 A	66 A	wie vor, zusätzlich Vit. E, Vit. B12	
NeyDia Nr. 67	67	Testes (Hoden ohne Sperma), Corpus luteum (Gelbkörper), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Lien (Milz), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Epiphysis (Zirbeldrüse), Placenta (Mutterkuchen), Hepar (Leber), Ren (Niere), Mucosa intest. (Dünn- und Dickdarmschleimhaut), Medulla oss. (Knochenmark), Musculi (Muskulatur), Cor (Herz), Cortex cerebri (Großhirnrinde), Diencephalon (Zwischenhirn)	siehe Nr. 19 siehe Nr. 21 siehe Nr. 29 k siehe Nr. 8 siehe Nr. 14 siehe Nr. 23 siehe Nr. 70 siehe Nr. 26 siehe Nr. 27 siehe Nr. 32, 33 siehe Nr. 39 siehe Nr. 3 siehe Nr. 6 siehe Nr. 11 siehe Nr. 12

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyChon Nr. 68	68	Thymus (Thymusdrüse, Bries), Hypophysis (Hirnanhangsdrüse), Diencephalon (Zwischenhirn), Medulla spinal. (Rückenmark), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Testes (Hoden ohne Sperma), Hepar (Leber), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Musculi (Muskulatur), Columna vertebral. (Wirbelsäule), Articuli (Gelenk), Ren (Niere), Placenta (Mutterkuchen), Nucleus pulp. (Gallertkern der Bandscheibe)	<p>siehe Nr. 29 f</p> <p>siehe Nr. 22</p> <p>siehe Nr. 12</p> <p>siehe Nr. 13</p> <p>siehe Nr. 20</p> <p>siehe Nr. 19</p> <p>siehe Nr. 26 siehe Nr. 14</p> <p>siehe Nr. 3 siehe Nr. 92</p> <p>siehe Nr. 43 siehe Nr. 27 siehe Nr. 70</p> <p>Der Gallertkern befindet sich in der Mitte der Bandscheibe. Er besteht aus gallertartigem, zellarmen Gewebe mit hohem Wassergehalt. Aufgrund dieser Zusammensetzung wirkt er bei Stößen und Erschütterungen wie ein flexibler Puffer in Längsrichtung der Wirbelsäule.</p>
NeyChon Nr. 68 A	68 A	wie vor, zusätzlich Vit. E, Procain HCl	
NeyFoc Nr. 69	69	Diencephalon (Zwischenhirn), Cerebellum (Kleinhirn),	<p>siehe Nr. 12</p> <p>Das Kleinhirn steuert die Motorik bei der Koordination, Feinabstimmung, Gleichgewicht und zielgerichtete Bewegungsabläufe. Es steht in Verbindung mit Rückenmark, Gleichgewichtsapparat und Großhirn. Automatisierte Bewegungsabläufe werden hier gespeichert. Auch die Abläufe für das Sprechen sind nicht nur in der Großhirnrinde, sondern auch im Kleinhirn mit abgespeichert. ff.</p>
ff.			

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. NeyFoc Nr. 69	69	Cortex cerebri (Großhirnrinde), Medulla spinal. (Rückenmark), Hepar (Leber), Pancreas (Bauchspeicheldrüse), Lien (Milz), Gland. thyroidea (Schilddrüse), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Placenta (Mutterkuchen), Mucosae misc. (gemischte Schleimhäute)	siehe Nr. 11 siehe Nr. 13 siehe Nr. 26 siehe Nr. 14 siehe Nr. 8 siehe Nr. 30 siehe Nr. 29 k siehe Nr. 15 siehe Nr. 32, 33, 34, 55
NeyFoc Nr. 69 A	69 A	wie vor, zusätzlich Vit. B6, Vit. B12	
NeyDIL Nr. 70	70	Placenta matern (mütterlicher Anteil des Mutterkuchen, Dezidua)	Die Placenta wird von der Muskelschicht der Gebärmutter gebildet und besteht aus einem mütterlichen sowie einem kindlichen Anteil. Sie dient als Filterorgan sowie der Versorgung des Embryos mit Sauerstoff und Nährstoffen. Produziert das Hormon Choriongonadotropin und später auch das Gelbkörperhormon Progesteron
NeyDIL Nr. 71	71	Placenta fetal. (kindlicher Anteil des Mutterkuchen, Chorion)	Den fetalen Anteil der Placenta bildet das Chorion, die zottenreiche Eihaut. Das Chorion ist die äußere Fruchthülle. Die Chorionzotten senken sich in die Gebärmutterschleimhaut ein und so kann aufgrund verschiedener Mechanismen der Stoffaustausch zwischen Mutter und Kind erfolgen.
NeyDIL Nr. 72	72	Funiculus umbilicalis (Nabelschnur)	Die Nabelschnur besteht aus flexiblem, gallertartigen Bindegewebe mit Blutgefäßen. Diese dienen der Versorgung des Embryo/Fetus mit Nährstoffen und Sauerstoff einerseits und andererseits werden durch sie Abfallprodukte abtransportiert.

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyIm Nr. 73	73	Funiculus umbilicalis (Nabelschnur), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Placenta (Mutterkuchen)	siehe Nr. 72 siehe Nr. 29 k siehe Nr. 70
NeyDIL Nr. 74	74	Amnion (Eihaut)	Die Fruchtblase (Eihaut) ist ein Gewebesack, der mit Fruchtwasser gefüllt den Embryo umgibt. Sie schützt ihn vor Stößen und ermöglicht ihm Bewegungsfreiheit.
NeyDIL Nr. 76	76	Lymphonodi (Lymphknoten)	Lymphknoten stellen eine Filterfunktion für die Lymphe (Gewebswasser) dar, gehören zum Immunsystem und sind wichtig für die körpereigene Abwehr. Um Krankheitserreger und Fremdstoffe unschädlich zu machen, produzieren sie Lymphozyten (eine Art von weißen Blutkörperchen).
NeySanguin Nr. 77	77	Lien (Milz), Medulla oss. (Knochenmark), Cellulae sang. (Blutzellen)	siehe Nr. 8 siehe Nr. 39 Als Blutzellen (Blutkörperchen) bezeichnet man die im Blutplasma treibenden zellulären Bestandteile des Blutes. Unterteilt werden sie in folgende Typen: Erythrozyten (rote Blutkörperchen) = geben dem Blut die rote Farbe, transportieren Sauerstoff von der Lunge in alle Körperteile und Kohlendioxyd zum Abatmen in die Lunge Leukozyten (weiße Blutkörperchen) = körpereigene Immunabwehr. Sie spüren Krankheitserreger auf und machen sie unschädlich Thrombozyten (Blutplättchen) = sind für die Blutgerinnung unerlässlich.
NeyDesib Nr. 78	78	Lien (Milz), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Gland. supraren. (Nebenniere), Lymphonodi (Lymphknoten)	siehe Nr. 8 siehe Nr. 29 f siehe Nr. 20 siehe Nr. 76

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyDIL Nr. 79	79	Mucosa nasalis (Nasenschleimhaut)	Ist wichtig für den Schutz vor Krankheitserregern, die an der Schleimschicht hängen bleiben. Hier werden Abwehrstoffe produziert, mit denen Krankheitserreger abgewehrt werden können. Durch eine gute Durchblutung wird die Schleimhaut warm gehalten, so dass die eingeatmete kalte Luft erwärmt wird. Somit werden Bronchien und Lunge vor kalter Luft geschützt. Ein Sekret der gesunden Nasenschleimhaut verdunstet zum Großteil, und das verdunstete Wasser wird an die Atemluft abgegeben, um sie zu befeuchten. In kürzester Zeit kann eine alte Schleimschicht gegen eine neue ausgetauscht werden.
NeyDIL Nr. 91	91	Conjunctiva (Augenbindehaut)	Die Conjunctiva ist eine Schleimhaut, die den Raum zwischen Lidern, Augapfel und Augenhöhle bekleidet. Sie verteilt durch den Lidschlag die Tränenflüssigkeit über die Cornea (Hornhaut des Auges). Neben den Augenlidern ist sie ein Schutzwall gegen Keime und Fremdkörper. Aus der Conjunctiva lassen sich Veränderungen des Blutes sehr gut ansehen, da sie unpigmentiert und gut durchblutet ist.
Sanochond Nr. 92	92	Columna vertebralis (Wirbelsäule)	Die Wirbelsäule bildet die "knöcherne Mitte", besteht aus zahlreichen Einzelelementen aus Knochen und Bindegewebe und ist ein bewegliches Achsenskelett. Sie trägt das Gewicht von Kopf, Hals, Armen und Rumpf, ermöglicht Bewegungen in alle Richtungen und verbindet u. a. Kopf, Brustkorb, Arme, Beine und Becken miteinander. Sie umhüllt und schützt damit das im Wirbelkanal liegende Rückenmark. Außerdem verhilft sie dem Menschen zum aufrechten, federnden Gang, fängt Erschütterungen ab und/oder verteilt diese.

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
NeyTroph Nr. 96	96	Musculi (Muskulatur), Cor (Herz), Cortex cerebri (Großhirnrinde), Medulla spinal. (Knochenmark), Thymus (Thymusdrüse, Bries), Diencephalon (Zwischenhirn), Epiphysis (Zirbeldrüse)	siehe Nr. 3 siehe Nr. 6 siehe Nr. 11 siehe Nr. 13 siehe Nr. 29 f+k siehe Nr. 12 siehe Nr. 23
NeyDop Nr. 97	97	Cortex cerebri (Großhirnrinde), Placenta (Mutterkuchen), Diencephalon (Zwischenhirn), Cerebellum (Kleinhirn)	siehe Nr. 11 siehe Nr. 71 siehe Nr. 12 siehe Nr. 69
NeyCal Nr. 98	98	Cortex cerebri (Großhirnrinde), Diencephalon (Zwischenhirn), Epiphysis (Zirbeldrüse), Placenta (Mutterkuchen)	siehe Nr. 11 siehe Nr. 12 siehe Nr. 23 siehe Nr. 70

Augentropfen

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
Conisan A Augentropfen		Bulbus oculi (Augapfel),	siehe Nr. 58 Der Ziliarkörper ist verantwortlich für die Akkommodation, den Wechsel zwischen Fern- und Nahsicht, und bildet das Kammerwasser.
		Lens (Linse),	Die Linsentransparenz ist wichtig für die klare Sicht, sie lässt im Alter nach.
		Vasa (Gefäße),	siehe Nr. 59
		Placenta (Mutterkuchen),	siehe Nr. 71
		Retina (Netzhaut), N. opticus (Sehnerv), Chorioidea (Aderhaut),	siehe Nr. 52 siehe Nr. 52 siehe Nr. 52
		Corp. vitreum (Glaskörper),	Der Glaskörper besteht aus einer gelartigen, durchsichtigen Substanz. Er liegt zwischen Linse und Netzhaut. Das auf der Linse gesammelte Licht durchquert auf seinem Weg zur Netzhaut den Glaskörper. Dieser schützt und stützt die Netzhaut. Durch seine elastische Struktur wirkt er bei Druck auf den Augapfel wie ein Stoßdämpfer. Ebenso ist er wichtig für die Stabilität des Augapfels.
		Cortex cerebri (Großhirnrinde),	siehe Nr. 11
	Diencephalon (Zwischenhirn), Aesculin	siehe Nr. 12	

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
<p>Conisan B Augentropfen</p> <p>ff.</p>		<p>Cornea (Augenhornhaut),</p> <p>Conjunctiva (Augenbindehaut), Mucosa nasopharyngeal. (Nasen-Rachenschleimhaut),</p> <p>Thymus (Thymusdrüse, Bries),</p> <p>Lien (Milz), Lymphonodi (Lymphknoten), Gland. suprarenal. (Nebenniere), Placenta (Mutterkuchen), Retina (Netzhaut), N. opticus (Sehnerv), Chorioidea (Aderhaut), Lens (Linse), Corpus vitreum (Glaskörper),</p>	<p>Die Hornhaut ist der glasklare gewölbte vordere Teil der äußeren Augenhaut. Lichtstrahlen gelangen durch sie unbehindert zur Netzhaut und gewährleisten dadurch scharfes Sehen. Durch ihre Wölbung erhält sie die notwendige Brechkraft um - zusammen mit der Linse - ein scharfes Bild auf der Netzhaut zu erzeugen. Sie ist zur Verbesserung dieser Eigenschaften auf ihrer Oberfläche mit einem Tränenfilm überzogen.</p> <p>Augen- und Nasen-Rachenschleimhaut bilden dem Schleim Lysozym, der antibakteriell wirkt. Der Schleim bildet zudem den wichtigen Gleitfilm, der das Austrocknen der Bindehaut verhindert, was vorkommt bei starker Augen-Belastung und Überanstrengung.</p> <p>Thymus ist für die Antikörperbildung verantwortlich und unterstützt das Immunsystem bei pathogenen Überreaktionen. siehe Nr. 8 siehe Nr. 76</p> <p>siehe Nr. 20</p> <p>siehe Nr. 70</p> <p>siehe Nr. 52 siehe Nr. 52 siehe Nr. 52 siehe Nr. 40</p> <p>Der Glaskörper besteht aus einer gelartigen, durchsichtigen Substanz. Er liegt zwischen Linse und Netzhaut. Das auf der Linse gesammelte Licht durchquert auf seinem Weg zur Netzhaut den Glaskörper. Dieser schützt und stützt die Netzhaut. ff.</p>

Präparat	Nr.	Inhaltsstoffe	deren Aufgabenbereiche
ff. Conisan B Augen- tropfen		Cortex cerebri (Großhirnrinde), Diencephalon (Zwischenhirn), Aesculin	Durch seine elastische Struktur wirkt er bei Druck auf den Augapfel wie ein Stoßdämpfer. Ebenso ist er wichtig für die Stabilität des Augapfels. siehe Nr. 11 siehe Nr. 12

..... **weitere Empfehlungen**

Hevert	Harpagophytum	Erkrankungen des Bewegungsapparates
	Heweneural 1%	nur zur intracutanen Reiztherapie
	Arnica	u. a. bei Traumen
	Bomarthros / Harpagophytum	Erkrankungen des Bewegungsapparates mit Entzündungen und Schmerzen
	Colchicum	Rheumatismus, harnsaure Diathese
	Dolo Hewert Roll-On	Traumata und Schmerzen des Bewegungsapparates
	Rheuma-Hevert	Rheumatismus
	Trauma Hevert SL	bei allen Verletzungen

Wenn Sie noch weitere Fragen „rund um die Medizin“ haben, rufen Sie uns unter der Tel.-Nr. **030 - 754 89 395** an. Die Beratung ist für Sie kostenlos.

Sie können uns auch über E-Mail - bnhberlin@aol.com - erreichen, und Ihre Fragen stellen. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ihr **Naturheilkunde Heute e.V.**

Mitglied im Verband
Deutscher Heilpraktiker e.V.

Hp Manfred Borchert
Präsident



Inhaltsverzeichnis

Seite

5	Vorwort
7	Allgemeine Grundlagen
15	Wissenschaftliche Veröffentlichung Prof. Dr. J. Seifert - Kiel
19	Krankheitsbilder
20	Osteoporose
22	Morbus Paget
23	Arthrose, eine Volkskrankheit
25	Omarthrose
26	Coxarthrose
27	Gonarthrose
30	Wirbelsäulenaaffektionen Skoliose der LWS
31	Bandscheibenschäden / Morbus Scheuermann
32	Spondylosen / Ankylosen
33	Wirbelgleiten (Spondylolisthesis) Tannbaumeffekt, Sklerose der Bauchorta
34	Wirbelkörperzusammenbruch operative Stabilisierung
35	Bandscheibenprolaps
36	Stenosen der Foramina intervertebralia

Inhaltsverzeichnis

Seite

38	Frakturen
41	Rheumatismus
42	Übersicht über den rheumatischen Formenkreis
43	Polyarthritis rheumatica
44	Desensibilisierung mit Allergostop I
46	Morbus Bechterew
47	Arthritis urica
48	Fibromyalgie
49	Borreliose
51	Maligne Tumore und Knochenmetastasen
55	Sportverletzungen und sonstige Unfälle
58	Muskelerletzungen
60	Kölner Liste
61	Herzmuskelerletzungen
63	Meniskusschäden
65	Schleudertrauma
67	Nahrungsergänzungsmittel als therapeutische Grundlage
68	Warum Nahrungsergänzungsmittel?
69	Chondron
70	BRAINAKTIV
72	Augennahrung

Inhaltsverzeichnis

Seite

74	climaviril
77	climafem
80	corposome
82	CAPO plus
85	Arzneimittlempfehlungen
87	Tabelle der Vitorganpräparate
114	weitere Empfehlungen
115	Ihr Ansprechpartner